

Antiochia I

Herausgegeben von
TANJA FORDERER
und DANIEL SCHUMANN

Civitatum Orbis MEditerranei Studia

Mohr Siebeck

Civitatium Orbis MEditerranei Studia

herausgegeben von

Reinhard Feldmeier (Göttingen), Friedrich V. Reiterer (Salzburg),
Karin Schöpflin (Göttingen), Ilinca Tanaseanu-Döbler (Göttingen)
und Kristin De Troyer (Salzburg)

8



Antiochia I

Frühchristliche und diasporajüdische Identitätsbildung
im Ausstrahlungsbereich einer antiken Großstadt

herausgegeben von
Tanja Forderer und Daniel Schumann

Mohr Siebeck

Tanja Forderer, geboren 1987; Studium der Ev. Theologie in Tübingen, Hamburg und Berlin; 2014–2017 wiss. Mitarbeiterin am Ev.-Theol. Fachbereich der Universität Hamburg; 2015–2020 Stipendiatin im Doktorandenkolleg Geisteswissenschaften der Universität Hamburg; 2020 Promotion; seit 2020 wiss. Angestellte am Department Neues Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen.
orcid.org/0000-0002-2461-6008

Daniel Schumann, geboren 1982; Studium der Ev. Theologie und Judaistik in Jena, Leipzig und Jerusalem; 2011–2018 wiss. Mitarbeiter an den Ev.-Theol. Fakultäten der Universitäten Leipzig, Tübingen und Münster; 2018 Promotion; 2018–2020 Marie Skłodowska-Curie Fellow an der Universität Oxford; seit 2020 wiss. Angestellter am Department Neues Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen.
orcid.org/0000-0003-4930-8578

ISBN 978-3-16-163900-5 / eISBN 978-3-16-163901-2
DOI 10.1628/978-3-16-163901-2

ISSN 2196-9264 / eISSN 2569-3891 (Civitatium Orbis MEditerranei Studia)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Stücker-Druck in Ettenheim auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Dieser Sammelband ist das Ergebnis einer im Jahr 2021 abgehaltenen internationalen Tagung in Tübingen, die von der Fritz Thyssen Stiftung und dem Universitätsbund Tübingen großzügig gefördert wurde. Die Tagung fand unter besonderen Bedingungen statt. Nach mehr als einem Jahr Pandemie und Kontaktbeschränkungen konnte im Oktober 2021 erstmals wieder eine Tagung in Präsenz durchgeführt werden, die – auch das war ein Novum – von Beginn an nicht nur unter besonderen Hygienemaßnahmen zur weiteren Eindämmung des Coronavirus, sondern vor allem als hybride Tagung geplant wurde. Die vom intensiven Austausch getragene positive Stimmung während der gemeinsamen Arbeitstage hat auf besondere Weise gezeigt, wie wichtig die Möglichkeit einer direkten, persönlichen und sozialen Interaktion aller Teilnehmenden für wissenschaftliches Arbeiten ist. Wir möchten daher allen Mitwirkenden erneut danken, dass sie den Weg nach Tübingen auch unter erschwerten Bedingungen auf sich genommen haben, um die Tagung mit ihrer einzigartigen Atmosphäre möglich zu machen. Darüber hinaus danken wir herzlich all denen, die sich online in die Tagung eingebracht und auf diese Weise zum *digital turn* im akademischen Raum beigetragen haben, sodass wir heute – in postpandemischer Zeit – online-Formate in Forschung und Lehre als ein Stück Selbstverständlichkeit und Normalität ansehen. Schließlich wollen wir allen Autorinnen und Autoren danken, die sich auch nach der Tagung für unseren Sammelband interessierten und bereit waren, einen Beitrag hierfür zu schreiben.

Schließlich gilt unser Dank den Herausgebern der *Civitatium Orbis Mediterranei Studia*, Prof. Dr. Reinhard Feldmeier, Prof. Dr. Friedrich Reiterer, Prof. Dr. Karin Schöpflin, Prof. Dr. Ilinca Tanaseanu-Döbler und Prof. Dr. Kristin De Troyer, die sich für die Aufnahme des Bandes in die renommierte Reihe ausgesprochen haben. Der Umstand, dass dieser Sammelband in dieser Gestalt vorliegt, verdankt sich auch der Initiative von Prof. Dr. Michael Tilly, der durch die Bereitstellung seiner Institutsressourcen, Erfahrungen und Kontakte die Durchführung der Redaktionsarbeiten erst ermöglicht hat. Dank gebührt dabei insbesondere auch den eifrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tübinger „Instituts für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte“, namentlich Frau stud. theol. Melissa Brooks-Yarba, Frau stud. theol. et phil. Lisa-Marie Gerle, Frau Marietta Hämmerle und Herrn stud. theol. Noah Stahl, die sich tatkräftig der redaktionellen Überarbeitungen und Registererstellung angenommen haben. Ohne ihre Hilfe wäre dieser Band sicher nicht gelungen. Ein großer Dank geht auch an den Verlag Mohr Siebeck und hier

stellvertretend an Tobias Stäbler, der uns bei allen Publikationsschritten mit Rat und Tat zur Seite stand und den Werdegang des Manuskripts bis zur Drucklegung kompetent begleitete.

Tübingen, im September 2024

Tanja Forderer und Daniel Schumann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort..... IX

Einleitung..... 1

I. Historische, archäologische und soziologische Perspektiven

Werner Eck

Antiochia als imperiales Zentrum im Osten des Imperium Romanum13

Gunnar Brands

Unbekannte Größe. Das hellenistische und kaiserzeitliche Antiochia39

Jodi Magness

Diaspora Judaism in Ancient Syria. The Archaeological Evidence71

Kimberley Czajkowski

The Jews of Antioch between City and Empire95

Magnus Zetterholm

The Formation of Christianity in Antioch – Revisited115

II. Antiochia in antik-jüdischer Literatur

Michael Tilly

Das seleukidische Antiochia und das 1. Makkabäerbuch127

Steve Mason

Antioch in Josephus' Judean War. Assumptions and Categories.....149

Karl-Wilhelm Niebuhr

Tora und Philosophie im 4. Makkabäerbuch.....187

Hallel Baitner

Antioch in Eretz Israel. The Palestinian Targumim to
Num 31:7–11 Reconsidered.....205

III. Antiochia in den Schriften des Neuen Testaments

Ulrich Mell

Zum Verhältnis von Christengemeinde und Synagoge in Antiochia.
Überlegungen zur frühchristlichen Tradition 1 Thess 2,14fin.–16*219

Tanja Forderer

Streit in Antiochia – Streit in Galatien. Die Argumentation des Paulus
in Gal 2,1–14 und ihre Relevanz für die galatische Krise253

Matthias Konradt

Das Matthäusevangelium als Zeuge der Entwicklung des Christentums
in Antiochia? – Eine kritische Bestandsaufnahme279

Anna Maria Schwemer

Antiochia in der Apostelgeschichte des Lukas.....307

IV. Frühes Christentum in Antiochia

Markus Öhler

Der Konflikt in Antiochien (Gal 2,11–14) und seine Folgen
für die Gestalt des frühen Christentums333

Lutz Doering

Syrian Reflection on Perfection. Legal Issues in Didache 6.1–3 and
Their Early Christian Context.....357

Daniel Schumann

Ignatius' *imitatio Pauli* and the Parting of the Ways.....373

Volker Henning Drecoll

Frühe Antiochenische Christologie.....391

Literaturverzeichnis.....413

Autorenverzeichnis.....465

Stellenregister.....467

Sachregister.....497

Einleitung

Für die Entwicklung und Ausbreitung der ersten christusgläubigen Gemeinden und ihrer Botschaft von der Auferstehung des Nazareners Jesus waren die Metropolen der römischen Welt mit ihrer kulturellen, wirtschaftlichen und religiösen Ausstrahlungskraft von entscheidender Bedeutung. In diesen Metropolen konnten die zunächst nur kleinen Gruppen von Christusanhängern die Inhalte dessen, woran sie glaubten, in einem produktiven Prozess kultureller Assimilation und ideologischer Abgrenzung gegenüber ihrer römisch-hellenistischen Alltagswelt formulieren und hierdurch ihre neugewonnene Identität als „Heilige“, „Boten“ des auferstandenen Christus und „Kinder Gottes“ artikulieren (1 Kor 1,1–3; Röm 1,1–7). In dieser bisweilen spannungsreichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ausformungen antik-urbaner Lebenswelten blieben auch binnengemeindliche Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Gemeinden und zwischen verschiedenen Verkündern des Evangeliums um die Gestalt und Gestaltung der Gemeinden nicht aus. Die Austragung dieser konfliktreichen Spannungen, wie sie u.a. in der neutestamentlichen Briefliteratur anschaulich wird, hat mit ihrer Sammlung in den ersten christlichen Hausgemeinden und ihrer späteren Kanonisierung in der christlichen Bibel eine Identitätsblaupause geschaffen, die immer wieder aktualisiert wurde und in ihrer gottesdienstlichen Verkündigung bis in die Gegenwart hinein gestaltend auf das Selbstverständnis christlicher Gemeinden eingewirkt hat.

Innerhalb dieses komplexen, multifaktoriellen Prozesses um die allmähliche Entstehung des Christentums nimmt Antiochia am Orontes eine besondere Rolle ein. Die syrische Metropole gehörte nicht nur zu den drei größten und politisch bedeutsamsten Städten zur Zeit des Neuen Testaments, sondern stellte auch in mehrfacher Hinsicht einen geografischen „Hotspot“ für den sich innerhalb des römischen Imperiums allmählich verbreitenden Christusglaubens dar. So gehört Antiochia zu den Wegstationen für eine der wirkungsgeschichtlich prägendsten Gestalten der frühen Christenheit: Paulus. Er verbrachte dort vermutlich mehrere Jahre und gehörte zum Leitungsgremium der Gemeinde (Apg 11,25–26; 13,1; 15,1). Seine zentralen theologischen Einsichten zur Auferweckung Jesu durch Gott, Jesu baldige Wiederkehr (1 Kor 11,3–5), die Geistgabe mit der Taufe (1 Kor 6,11), die Gemeinschaft aller Glaubenden aus Juden und Nichtjuden (1 Kor 7,19; Gal 3,27f.; 5,6; Kol 3,9–11) und die grundlegenden Einsichten über die Öffnung der Verkündigung auch für die Nichtjuden, die zu dem für Paulus nicht mehr aufgebaren Anspruch führten, den auferstandenen Christus auch den Völkern zu verkünden, werden traditionell der Vermittlung

durch die antiochenische Gemeinde zugeschrieben. Hierzu passt auch, dass es die Christusgläubigen in Antiochia waren, die nach Lukas zum ersten Mal „Christianer“ (Apg 11,26) genannt wurden, also als eigenständige identifizierbare Gruppierung innerhalb des Judentums wahrgenommen wurden.

Ferner war die Verkündigungstätigkeit der antiochenischen Gemeinde (Apg 13f.; Gal 2,2) für die Entwicklung und Verbreitung des Christusblaubens im östlichen Mittelmeerraum ein wichtiger „Motor“. Die missionarische Verkündigung des Barnabas und des Paulus als Gesandte der Gemeinde führte zu der Entstehung von Gemeinden, die zum größten Teil aus unbeschnittenen Christusgläubigen aus den Völkern bestanden. Dieser Umstand führte zu Fragen nach der Gestalt der christusgläubigen Gemeinden und ihrer bisher identitätsstiftenden Verortung innerhalb des Judentums.

Hierfür ist der sogenannte „Antiochenische Konflikt“ (Gal 2,11–14) samt den in seinem Umfeld getroffenen Vereinbarungen zwischen den Gemeinden in Jerusalem und Antiochia ein anschauliches Beispiel. Der Konflikt zeigt, dass es schon früh unterschiedlich geprägte Gemeinden mit pluralen theologischen Überzeugungen gab. Diese werden auch am Verhalten des Petrus, der sich zunächst zu einer Tischgemeinschaft mit Nichtjuden in Antiochia bekennt, dann aber unter dem Druck der eingetroffenen Jakobusleute aus Jerusalem davon Abstand nimmt, und an der Reaktion des Paulus sichtbar. Während Petrus den Minimalkonsens für Christusgläubige aus den Völkern in der Form der später im Umfeld des Konflikts entstandenen „Jakobusklauseln“ (Apg 15,20.29; 21,25) mitträgt, um jüdischen Christusgläubigen die Mahlgemeinschaft mit nicht-jüdischen zu ermöglichen, vertritt Paulus eine „auflagenfreie“ Öffnung der Gemeinden für Christusgläubige aus den Völkern in einer „neuen“ Gemeinschaft, in der weder jüdische noch nicht-jüdische Abstammung von Bedeutung ist (Gal 3,28).

Die genannten Punkte zeigen, dass die antike Stadt Antiochia und ihr ländliches Einflussgebiet im östlichen Mittelmeerraum für die Entstehungsgeschichte des Christentums von nicht zu unterschätzender Bedeutung waren. Ferner lassen sich an dieser Stadt die komplexen, von Annäherung und Abgrenzung geprägten Identitätsbildungsprozesse frühchristlicher und diasporajüdischer Gemeinden betrachten, die in den Folgejahrhunderten zur Trennung des Christentums vom Judentum führten. In vier Abschnitten geht dieser Sammelband unterschiedlichen Faktoren nach, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Entwicklung der ersten christlichen Gemeinden in Antiochia und darüber hinaus auf die Formung des Christentums nahmen, und bespricht in exemplarischer Weise frühchristliche und altkirchliche Texte, die von der Entstehungsgeschichte des Christentums zeugen.

Im ersten Abschnitt werden historische, archäologische und soziologische Perspektiven auf die antike Stadt Antiochia eingenommen. Ein zweiter Abschnitt widmet sich der Stadt und ihrer Erwähnung in antik-jüdischer Literatur.

Der dritte Abschnitt befasst sich mit der Nennung Antiochias in neutestamentlichen Schriften. Der vierte und letzte Abschnitt weitet den Blick abschließend, indem in exemplarischer Weise die Bedeutung Antiochias für die Entwicklung des entstehenden Christentums diskutiert wird.

Der Beitrag von *Werner Eck* zur politischen Relevanz Antiochias für den Osten des Imperium Romanum eröffnet den ersten Abschnitt und nimmt eine historische Sichtweise auf die Stadt Antiochia ein. In einem ersten Teil geht Eck auf Antiochia als Aufenthaltsort römischer Kaiser in der frühen und hohen Kaiserzeit ein. Antiochia war seit der Eroberung Syriens durch Pompeius 64/63 v.Chr. *caput Syriae*. Eck zeigt anhand zahlreicher Quellen, wie Antiochia bis ins 3. Jh. zum politischen Zentrum Roms im Osten des Imperiums aufstieg, u.a. auch aufgrund der Notwendigkeit, die Grenzen des römischen Reiches im Osten zu sichern. In einem zweiten Abschnitt geht er auf die politische und administrative Funktion der Stadt innerhalb des römischen Reiches ein: Als machtvollster und prestigeträchtiger römischer Verwaltungssitz und mit mehreren in der Provinz Syrien stationierten Legionen im Rücken war Antiochia ein bedeutendes Zentrum und von geopolitischem Gewicht für die gesamte Region.

Gunnar Brands bietet in seinem Beitrag einen archäologischen Überblick zur Stadtgeschichte Antiochias von ihrer Gründung bis in die hellenistische Zeit. Der Stadtentwicklung voraus gehen Bemerkungen zur geostrategischen, wirtschaftlichen und topografischen Lage Antiochias. Im Anschluss daran zeichnet Brands anhand antiker Schriftzeugnisse und archäologischer Funde die Stadtentwicklung nach. Das nicht widerspruchsfreie Zeugnis Strabos kennt vier separate Quartiere der einstigen Metropole. Auf dieses Zeugnis bezieht sich auch die bis dato anerkannte archäologische Rekonstruktion der Stadtentwicklung Antiochias, die von Glanville Downey stammt. Die deutsch-türkischen Grabungen und Vermessungen in den Jahren 2005 bis 2010 unter der Leitung Brands widerlegten Downeys Rekonstruktion jedoch. Die ältesten Stadtteile liegen wohl nicht im Süden der Stadt, sondern auf dem Staurinplateau, von wo aus sich dann das Siedlungsgebiet auf den Silpioshang ausdehnte. Die Ansiedlung erstreckte sich dann weiter vom Fuß des Berges bis in die Nähe des Orontes. Die dritte Erweiterung, die „Insel“, erfolgte konsequent weiter in Richtung Orontes. Die letzte und vierte Erweiterung, die Epiphaneia, ist wohl auf dem Staurinsattel zu vermuten und nicht am südlichen Silpioshang.

Jodi Magness geht in ihrem Beitrag den wenigen, kaum auffindbaren archäologischen Hinweisen auf jüdisches religiöses Leben in Antiochia nach. Grund für die nicht vorhandenen direkten Zeugnisse ist die mit Theodosius I. einsetzende Einschränkung von jeglicher paganer und nichtchristlicher Religion, die auch die jüdischen Gemeinden Antiochias nicht verschonte, und die unter Theodosius II. erfolgten Zerstörungen von Syngagogen in Syrien. Dennoch gibt es Anhaltspunkte für die Existenz jüdischen Lebens in Antiochia, die allerdings in Palästina und nicht in Syrien zu finden sind. Magness untersucht zunächst Grabanlagen und -inschriften (Akeldama Gräber) im Kidron und Ben-Hinnom

Tal (vor 70 n. Chr.) und hieran anschließend Funde aus der Nekropole Beth Shearim (3.–4. Jh. n. Chr.). Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit der Synagoge in Apameia, auf deren Grundmauern und Überresten im 5. Jh. n. Chr. eine Kirche errichtet wurde. Die Funde in der Synagoge in Apameia zeugen von einem florierenden jüdischen Gemeindeleben bis zum letzten Viertel des 5. Jh. n. Chr., was nach Magness Anlass zur kritischen Hinterfragung der Annahme gibt, dass auch die Synagoge in Apameia den Ausschreitungen gegen jüdische Gemeinden am Ende des 4. Jh. n. Chr. zum Opfer gefallen sei. Vielmehr zeigen die Mosaikböden, dass die Synagoge bei ihrer Umwidmung zur Kirche noch weitgehend intakt gewesen sein muss. Die Umstände, warum die Synagoge aufgegeben wurde, liegen daher im Dunkeln.

Der Beitrag von *Kimberley Czajkowski* setzt sich soziologisch mit den strukturell bedingten Spannungen auseinander, denen religiöse und ethnische Minderheiten in einer antiken Poleis unter römischer Herrschaft ausgesetzt waren. Antiochia bildete hier keine Ausnahme: Hier wie auch in anderen Städten sahen sich jüdische Gemeinden vor der Herausforderung, mit diesen Spannungen umzugehen. Grund hierfür, so Czajkowski, waren die römischen rechtlichen Kategorisierungsprozesse und die Art und Weise, wie jüdischen Gemeinden Privilegien zuerkannt wurden. Czajkowski argumentiert dafür, dass jüdische Gruppierungen aufgrund der ihnen direkt von Rom gewährten Privilegien die städtischen Autoritätsstrukturen umgehen mussten, um ihre Privilegien zu sichern, was zu lokalen Spannungen zwischen jüdischen Gruppen und der Stadtbevölkerung führte. Diese lokalen Effekte in Antiochia untersucht Czajkowski anhand des rechtlichen Status jüdischer Gruppen in Antiochia und möglicher Überschneidungen dieses Status mit der rechtlichen Behandlung von jüdischen Gruppen im gesamten Imperium Romanum sowie anhand der lokalen Auswirkungen der ersten beiden Punkte auf die Interaktion jüdischer und nichtjüdischer Gruppen in der Stadt.

Magnus Zetterholm unterzieht seine Arbeit über die Entstehungsgeschichte des Christentums in Antiochia aus dem Jahr 2003 einer kritischen Relektüre. Im Zentrum seiner aktuellen Untersuchung steht die Frage nach den Prozessen, die zur Entstehung des Christentums als eigenständiger Religion aus dem Judentum geführt hat. Zetterholm nimmt an, dass mit der Zeit eine Trennung zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Christusgläubenden innerhalb der Jesusbewegung einsetzte. Als Grund hierfür nimmt er die unklare religiöse Identität nicht-jüdischer Christusgläubiger an. Für die Entwicklung ist Antiochia als auch in religiöser Hinsicht plurale Stadt ausschlaggebend. Zetterholm geht analog zu modernen pluralen Gesellschaften auch für Antiochia von unterschiedlichen Anpassungsstrategien jüdischer Gruppen an die Mehrheitsgesellschaft aus: Die einen passten sich im umfassenden Maß an; die anderen betonten ihre religiöse Überzeugung in Abgrenzung zu anderen Gruppen und andere wiederum neigten dazu, eine neue Religionsgemeinschaft zu bilden. Was die Zusam-

mensetzung dieser verschiedenen jüdischen Gruppen in den Synagogen betrifft, nimmt Zetterholm an, dass in „association synagogues“ unterschiedliche Manifestationen jüdischen Glaubens vorhanden waren. Zu diesen Synagogen hatten auch nicht-Juden Zutritt, so dass es hier oder auch in anderen sozialen Institutionen wie Vereinen zu einem religiösen Austausch kommen konnte.

Weitere vier Beiträge untersuchen das Vorkommen und die Bedeutung der Stadt Antiochia in antik-jüdischen Schriften. Den Beginn macht die Untersuchung von *Michael Tilly* zum seleukidischen Antiochia und dem 1. Makkabäerbuch. Nach einer kurzen Einführung zu Vorkommen und Bedeutung der Stadt Antiochia im 1. Makkabäerbuch folgen ein Überblick zur Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit sowie Überlegungen sowohl zu ihrer Funktion als repräsentativer Sitz der Seleukidenkönige als auch zur politischen und sozialen Verfasstheit der *polis*. Hieran schließt sich ein Abschnitt zur Geschichte und Entwicklung des antiochenischen Judentums an. In diesem Teil erörtert Tilly aufgrund der uneinheitlichen und teils widersprüchlichen Aussagen bei Flavius Josephus die ursprüngliche Herkunft antiochenischer Juden, ihren rechtlich-politischen Status und ihre Organisation gleichsam als Verein. In einem dritten Abschnitt werden die in 1 Makk 7–11 geschilderten Ereignisse um den Aufstand gegen Demetrios I. Soter in Antiochia exemplarisch genauer untersucht. Tilly beschreibt auf der Grundlage von 1 Makk und Josephus den Verlauf des Aufstands, an dessen Niederschlagung auch der zu dieser Zeit in Jerusalem amtierende Hohepriester Jonathan beteiligt war. Die auffällige Nichterwähnung einer Beteiligung der jüdischen Bevölkerung Antiochias am Aufstand in 1 Makk wie bei Josephus erklärt Tilly damit, dass in den Wohnvierteln um die Basileia wohl keine Juden wohnten.

Steve Mason widmet sich in seinem Beitrag den Aussagen über Antiochia im *Bellum Judaicum* des Flavius Josephus. Besonders *B.J.* 7, 41–62.100–111 geben einen Einblick in die jüdische Gemeinschaft in Antiochia im 1. Jh. n. Chr. Mason liegt vor allem daran, die untersuchten Passagen in ihrer narrativen und rhetorischen Darstellungsfunktion im Horizont des gesamten *Bellum Judaicum* zu verstehen: Es geht ihm um die *langue*, die Josephus für seine *parole* verwendet. Zu den wichtigen Hintergrundinformationen gehören u.a. die Ausführungen des Josephus zu den gewaltvollen Exzessen römischer Auxiliartuppen gegen jüdische Gruppen in Caesarea, die nach Mason einen Eindruck davon geben, was vielleicht auch in Antiochia 70–71 n. Chr. geschah. Ebenso ist die konzentrische Anordnung des Erzählstoffs zu beachten: Die narrative Ausgestaltung in *B.J.* 7 korrespondiert mit der in *B.J.* 1, was für die Interpretation und für die Aussagekraft der Passagen relevant ist. Schließlich dient die Charakterisierung der Flavier hier dem Erzählinteresse des Josephus. Die jüdische Minderheit in Antiochia beschreibt Josephus in Kategorien der sozialen Ordnung. Dabei passen seine Ausführungen zum gesellschaftlich-rechtlichen Status von jüdischen Minderheiten in anderen Städten außerhalb Judäas: Diese hatten kein Bürgerrecht, durften aber in der Regel ihre Religion ausüben.

Karl-Wilhelm Niebuhr geht der Frage nach, ob und in welcher Form es eine jüdische Makkabäerverehrung in Antiochia gegeben hat und ob das 4. Makkabäerbuch in Antiochia entstanden sein könnte. Für beides finden sich lediglich in christlichen Traditionen der Spätantike Hinweise, konkret erst ab dem 4. Jh. Eine historische Verortung des 4. Makkabäerbuches in Antiochia ist darum keineswegs gesichert. Für eine Abfassung in Antiochia, die genauso aber auch in anderen diasporajüdischen Stadtgemeinden denkbar wäre, sprechen Hinweise wie etwa die Sprachgestalt oder die Rezeption von Topoi und Gattungen der zeitgenössischen griechischen Philosophie. Niebuhr untersucht exemplarisch die nachweislich intensiven Bezüge zur griechischen Philosophie, die das Buch als philosophische Literatur im weitesten Sinn auszeichnen, und die Bedeutung von Tora und Paideia im 4. Makkabäerbuch, die Niebuhr als „Zentrum der textpragmatischen Intention“ der Schrift interpretiert. In einem letzten Abschnitt fragt er abschließend nach Aussagen im Text, die für das Verhältnis von Juden und Christen in Antiochia ausgewertet werden könnten. Das 4. Makkabäerbuch ist ein Zeugnis für frühjüdische städtische Diasporage-meinden und ihre Lebensweise.

In seinem Beitrag zur Einordnung Antiochias als Teil von Eretz Israel geht *Hallel Baitner* auf die Palästinischen Targumim zu Num 31,7–11 ein. Baitner hält zunächst den umstrittenen halachischen Status Syriens im rabbinischen Rechtsdiskurs zu Landwirtschaft und Reinheit fest: Für einen Teil der jüdischen Gelehrten, die hier zu Wort kommen, gehört Syrien zum Land Israel, für andere hingegen nicht. Baitners These ist, dass die Perspektiven auf das Land Israel und seine spezifischen Gesetze aus der Diaspora zusammen mit den besonderen soziokulturellen Verbindungen, die zwischen Syrien und Palästina bestanden, zu dem ambivalenten Status Syriens in rabbinischer Halacha geführt haben. Baitner zeigt dies u.a. anhand der Fragestellung, wie die Nordgrenze des Landes Israel in den Auslegungen von Num 34,1–12 im palästinischen Targum definiert wird. Diese Grenze wird dort weiter nördlich gezogen als im Text der Hebräischen Bibel und schließt nun auch Antiochia, Daphne und Apameia mit ein. In Abgrenzung zu Philipp Alexander weist Baitner eine einheitliche Tradition in den Targumin nach, die die Grenzen des Landes Israel ausweitet. Syrien und auch Kilikien werden auch als Teil des Landes Israels verstanden.

Die folgenden vier Beiträge des Sammelbandes widmen sich neutestamentlichen Perspektiven auf Antiochia. *Ulrich Mell* eröffnet den Abschnitt mit seinen Ausführungen zu 1 Thess 2,14fin. –16*. Nach Mell gehört dieser irritierende Text, der in der Forschung zumeist als heftige Polemik des Paulus gegen jüdische Glaubensgenossen oder als antijudaistisch wahrgenommen wird, in den Kontext von Identitätsbildungsprozessen erster christlicher Gemeinden in Antiochia. Mell identifiziert 1 Thess 2,14–16 als eine frühchristliche Tradition aus Antiochia, die Zeugnis davon gibt, dass sich die dortige Christengemeinschaft von der örtlichen Diasporasynagoge trennte, um sich der Völkermission

zu widmen. Nach einer Klärung möglicher antiochenischer Traditionen in den Briefen des Paulus und Überlegungen zu jüdischen Diasporagemeinden und den Christusgläubigen unter diesen in Antiochia nimmt Mell eine Rekonstruktion der Textpassage aus dem 1. Thessalonicherbrief vor, indem er die frühchristliche Tradition in 1 Thess 2,14^{fin}–16 sprachlich und kontextuell isoliert. In einem zweiten Schritt bestimmt er die Tradition formkritisch als Unheilssprophetie. Den Ursprung dieser Tradition vermutet Mell mit Verweis auf Apg 7,51–60 im Stephanuskreis; die Tradition ist Ausdruck einer Kontroverse zwischen christusgläubigen und jüdischen Gruppen in Antiochia über eine partikulare oder universale Erwählungstheologie.

Tanja Forderer nimmt eine Argumentationsanalyse von Gal 2,1–14 vor und erörtert die Relevanz der paulinischen Darstellung des sog. Antiochenischen Konflikts für die Konfliktsituation zwischen Paulus und den Galatern. Ihre These ist, dass Gal 2,1–14 eine doppelte Funktion für die Konfliktbewältigung hat. Zum einen soll gegenüber den Galatern die bisherige Verkündigungstätigkeit des Paulus durch eine autobiografische Rückblende bekräftigt werden. Zum anderen schafft Paulus durch die rhetorische Charakterisierung seiner selbst und des Kephas bzw. Petrus ein Identifikationsangebot für die Galater: Paulus stellt sich ihnen als Positivbeispiel, Petrus als Negativbeispiel vor Augen. Die Argumentation in Gal 2,1–14 ist davon gekennzeichnet, dass Paulus sowohl die Unabhängigkeit seiner Verkündigung, die er auf eine Offenbarung Gottes zurückführt, als auch die Anerkennung seiner Arbeit durch die Angesehenen in Jerusalem akzentuiert, wobei die Jerusalemer für ihn nur eine bestätigende Funktion des göttlichen Offenbarungshandelns haben. Für die galatische Situation finden sich insbesondere in Gal 2,3–5 Anknüpfungspunkte. Die Darstellung des Jerusalemer Treffens ist auf die Konfliktsituation in Galatien hin transparent. Aber auch die Beziehung und Charakterisierung von Paulus und Petrus in Gal 2,1–14 ist wichtig. Sie zeigen den Galatern, wie sie sich in der sie betreffenden Konfliktsituation positionieren und entsprechend verhalten können.

Matthias Konradt wägt in seinem Beitrag die Indizien, die für und gegen eine Entstehung des Matthäusevangeliums in Antiochia sprechen, kritisch ab. Eine Verortung des ersten Evangeliums allgemein in Syrien wird in der Forschung zumeist vertreten, Antiochia ist dabei vielen Auslegern eine naheliegende Präzisierung. Konradt legt in einem ersten Schritt anhand einer Besprechung der Positionen von John P. Meier, David Sim und Michelle Slee die Argumente für die Entstehung des Matthäusevangeliums im Horizont der Entstehungsgeschichte des Christentums in Antiochia dar und vergleicht diese Argumente in einem zweiten Schritt mit dem Befund im Matthäusevangelium. Letzteres buchstabiert er exemplarisch an der Stellung zur Tora, der Zusammensetzung der Gemeinde und der Rolle des Petrus durch. Zur Stellung der Tora etwa zeigt Konradt das Bestreben im Matthäusevangelium, die Befolgung der Tora durch eine Gewichtung der Gebote so zu gestalten, dass auch Menschen aus

den Völkern Teil der Gemeinde sein können. Konradt schließt mit der Annahme, dass für eine Verortung des Matthäusevangeliums in Antiochia keine hinreichenden Indizien vorliegen, die ethnische Zusammensetzung und das jüdische Konfliktumfeld der matthäischen Gemeinde sogar eher dagegen sprechen, und votiert vorsichtig für Damaskus im Süden Syriens.

In ihrem Beitrag widmet sich *Anna Maria Schwemer* dem Vorkommen und der Bedeutung der Stadt Antiochia in der Apostelgeschichte. Antiochia ist der nach Jerusalem am häufigsten erwähnte Ort im lukanischen Geschichtswerk. Zunächst erörtert Schwemer die in der frühchristlichen Tradition überlieferte Herkunft des Lukas aus Antiochia, die nach der Apostelgeschichte jedoch nicht haltbar ist. Hierauf folgen Ausführungen zur Herkunft des Proselyten Nikolaos aus Antiochia und zu Missionsbestrebungen der „Hellenisten“ in Antiochia. Die Gründungsgeschichte der antiochenischen Gemeinde fällt auffällig kurz aus (Apg 11,19–20) und berichtet auch die Verkündigung des Evangeliums an die Griechen. Die Verbundenheit der antiochenischen Gemeinden mit Jerusalem zeigt Schwemer exemplarisch an der Sendung des Barnabas nach Antiochia (Apg 11,22–26) und an der Kollekte für Jerusalem in Zeiten einer Hungersnot (Apg 11,27–30). Weiterhin ist mit Antiochia die erstmalige Erwähnung des Namens *Christianoi* verbunden, der wohl zunächst eine Fremd- und keine Eigenbezeichnung war. Weitere Aspekte und Etappen in der Geschichte der Gemeinde, die Schwemer ausführlicher bespricht, sind das Leitungsgremium der Gemeinde, die gemeinsame Mission von Barnabas und Paulus nach Zypern (Apg 13–14), der Antiochenische Konflikt mit Apostelkonzil (Apg 15) und seine Folgen, das Aposteldekret und die Trennung von Paulus und Barnabas.

Im letzten Abschnitt dieses Sammelbandes kommen wirkungsgeschichtliche Perspektiven in den Blick. Dabei stehen nun theologische Konzepte und für das frühe Christentum relevante Schriften und Theologen aus Antiochia im Fokus. Der Beitrag von *Markus Öhler* über die Folgen des Antiochenischen Konflikts für die Gestalt des frühen Christentums eröffnet diesen Teil. Öhler geht davon aus, dass der Konflikt in Antiochien erkennbare Nachwirkungen auf das frühe Christentum hatte. Um diese These zu erhärten untersucht er nach einer kurzen Darlegung des Konflikts und der Darstellung des Paulus nach Gal 2,11–14 zunächst die unmittelbaren Folgen etwa für die paulinische Verkündigung oder die paulinischen Gemeinden. Im Anschluss hieran widmet er sich möglichen, wenngleich weniger unmittelbaren Folgen. Hierzu gehören für ihn die weitere Entwicklung des Christentums in Antiochia nach 70 n. Chr., die Rede von der Ekklesia und die Inklusion der Völker ins Gottesvolk im Matthäusevangelium, die nach Öhler durch das Aposteldekret, wenn nicht direkt geprägt, so doch theologisch grundgelegt wurde, sowie das Vollkommenheitsmotiv in der Didache und im Jakobusbrief. Die Ignatiusbriefe sind ein Kontrapunkt, was die Toraorientierung im frühen Christentum betrifft. In einem zweiten Teil geht Öhler der Wirkung der Darstellung des Konflikts in Gal 2,11–14 nach und diskutiert hierfür Schriften des Porphyrius, eines der prominentesten

Kritiker des Christentums, des Markion und die Pseudoclementinen. Abschließend hält Öhler fest, dass die Frage nach der Geltung der Torabestimmungen im frühen Christentum mit dem Konflikt in Antiochia nicht zum Abschluss gekommen ist, sondern bis ins 4. Jh. n. Chr. diskutiert wurde.

Lutz Doering zählt in seinem Beitrag die Didache zu antiken Regel-Texten mit Anweisungen zum Leben in einer Gemeinde, wie sie u.a. auch in den Schriften aus Qumran belegt sind. Er lokalisiert die Didache und ihre Entstehung im syrischen Raum, eine präzisere Verortung lässt er offen. Im Folgenden geht er dem Vollkommenheitsmotiv in der Didache nach und konzentriert sich hierfür auf den Epilog in *Did.* 6,1–3 und das Zwei-Wege-Schema. *Did.* 6,2–3 ist eine redaktionelle Ergänzung und könnte von einem jüdisch-christlichen Redaktor stammen. Einer genaueren Analyse der zwei Verse und besonders der Formulierung „das ganze Joch des Herrn“ in *Did.* 6,2 ist der dritte Abschnitt des Beitrags gewidmet. Doering diskutiert mehrere Interpretationsvorschläge und schlägt selbst vor, darunter die gesamte Torah, die durch Christus interpretiert ist und wie sie in der Didache dargelegt wird, zu verstehen. Die Didache teilt darin eine ähnliche Tradition mit dem Matthäusevangelium, setzt aber eigene Akzente. Im vierten Abschnitt wendet sich Doering *Did.* 6,3 und der Anweisung zur Einhaltung von Speisegeboten zu. Ein Vergleich mit Apg 15,20.29; 21,25 und 1 Kor 8; 10 zeigt die Breite des innerchristlichen Diskurses über die Einhaltung der Speisegebote durch Heidenchristen, zu dem auch *Did.* 6,3 gehört.

Daniel Schumann befasst sich in seinem Beitrag mit den Briefen des Ignatius und dessen *imitatio Pauli*. Nach einem kurzen Abschnitt, indem er sich den Einleitungsfragen zu den Ignatiusbriefen widmet, kommt er auf die Bedeutung des Apostels Paulus für Ignatius und sein Selbstverständnis als Bischof zu sprechen. Paulus hat Ignatius am meisten geprägt. Dies wird besonders in den Aussagen über die Gefangenschaft und das nahende Martyrium des Ignatius deutlich, in denen sich dieser an Metaphern aus Phil 2,17; Röm 15,16 anlehnt. Ignatius versteht sich selbst als Opfer für Gott; sein Tod hat für ihn einen gemeinschaftsstiftenden Sinn, da er hierdurch den Frieden in der Gemeinde in Antiochia wiederherstellt. Die Pragmatik der *imitatio* sieht Schumann darin, dass Ignatius hierdurch einen Autoritätsanspruch, ähnlich wie ihn die Apostel erheben, geltend macht. In einem dritten Abschnitt verortet Schumann die Briefe des Ignatius in der Debatte zum „parting of the ways“. In Aufnahme der Argumentation von Adele Reinhartz, betrachtet Schumann die Kategorie *Joudaismos* als Bestandteil einer rhetorischen Strategie, um die Gruppenidentität der angeschriebenen Christusgläubigen zu stärken. Konkret nimmt Ignatius boundary markers aus den paulinischen Briefen auf, die Paulus in Abgrenzung gegenüber einer jüdischen Lebensweise zur Identitätsstärkung seiner Gemeinden anführte. Zugleich eignet den Briefen eine merkwürdige Ambivalenz, da

Ignatius auch auf das aus Kreisen christusgläubiger Juden stammende Matthäusevangelium rekurrieren kann, um sein Konzept von Jüngerschaft zu entfalten.

Volker Henning Drecoll beschließt den Sammelband mit seinen Ausführungen zu frühen Spuren einer Antiochenischen Christologie. Hierfür geht er den christologischen Konzeptionen bei Ignatius von Antiochia, Paul von Samosata und Eustathius aus dem 2. bis 4. Jh. n.Chr. nach, die alle, wenn auch mit unterschiedlicher Akzentuierung, die menschliche Seite des Inkarnierten betonen. In den Briefen des Ignatius, die wohl nicht (alle) dem Bischof von Antiochia zuzuschreiben sind und vermutlich auch nicht nach Antiochia gehören, findet sich eine Abwehr gegen doketische Positionen, die das Menschsein Jesu eher als Schein ansehen. Ein elaboriertes christologisches Profil findet sich hier aber noch nicht. Eine Rekonstruktion der Christologie von Paul von Samosata gestaltet sich als schwierig, da die Quellenlage undurchsichtig ist. Paul von Samosata hat nach Angaben Eusebs Jesus Christus mit Blick auf seine Natur für einen normalen Menschen gehalten, dem besondere Gnade zukam, da in ihm die Weisheit wohnt. Die Hoheitstitel „Sohn“ und „Christus“ werden von Paul auf die menschliche Seite bezogen; allein der Logos ist präexistent und wohnt als göttliche Seite im Menschen Jesus ein. Auch Eustathius vertritt ein Einwohnungsmodell, ergänzt seinen christologischen Entwurf aber auch mit einem Mischungsmodell. Die menschliche Seite hat bei ihm eine Seele, der irdische Jesus kann also alle Gefühle wirklich erleben. Drecoll hält abschließend fest, dass sich keine Entwicklung einer Antiochenischen Christologie nachweisen lasse, wohl aber ein gemeinsames Anliegen: die Betonung der menschlichen Natur Jesu Christi.

Stellenregister

1. Altes Testament

Genesis (Gen)

10,19	210
12,1–3	220
12,2–3	248
12,3	248
13,16	248
15,1fin.5	248
15,16	246
15,18	210, 314
17,1–14	220
17,5–6	248
17,5–8	265
17,9–14	226
17,23	226
17,27	226
32,29	265
39,1	232
49,28	233
50,4 ^{LXX}	232

Exodus (Ex)

20	228
20,17	200
22,30	290
23,31	210
32,10–11	246

Levitikus (Lev)

11,7	229
12,1–3	226
17	329
17–18	116, 290, 371
17,7–10	116
17,15	290
18	329

Numeri (Num)

23,27	245
25,3–4	246
31,7–11	6
34	209, 210, 212, 216
34,1–12	6, 208
34,6	215
34,8	207
34,15	207

Deuteronomium (Deut)

4,28	371
5	228
6,4–5	228
6,19	240
7,3	225
11,31–32	207
14,8	229
14,21	290
20,13–14	144
23,2	232
29,22–27	247
49,6	248
56,3–4	232
57,7–8	231

Josua (Josh)

8,24	240
23,16	247

Richter (Ri/Judg)

2,20	247
10,6–7	247
21,10	144

Ruth

1,16	225
------	-----

2. Samuel (2 Sam)

10,7	144
11,1	144

1. Könige (1 Kön/1 Kgs)

18,13	244
18,31	233
19,1	244
19,10	239, 244
19,14	244

2. Könige (2 Kön/2 Kgs)

14,14	244
17,13	243
17,15–18	247
24–25	247

1. Chronik (1 Chr)

8,13	240
28,9	240

2. Chronik (2 Chr)

12,12 ^{LXX}	240
24,17	243
24,18	246
24,19	243
24,21	243
25,15–16	243
29,6–8	246
29,25	243
30,10–11	244
36,16	244

Esra (Esr)

19,2	244
19,26	244

Nehemia (Neh)

9,2	244
9,26	244
9,30	243

Ester (Est)

3,8	245
3,13 ^{LXX}	245
8,17 ^{LXX}	284, 285
8,17	350

Hiob

6,9	240
14,20	240
20,7	240

Psalter (Ps)

9,7 ^{LXX}	240
9,19 ^{LXX}	240, 246
9,32 ^{LXX}	240
15,11 ^{LXX}	240
17,36 ^{LXX}	240
24,2	215
43,24 ^{LXX}	240, 246
48,10 ^{LXX}	240
51,7 ^{LXX}	240
51,15–17	227
67,17 ^{LXX}	240
68,32 ^{LXX}	245
73,1 ^{LXX}	240
73,10 ^{LXX}	240
73,11 ^{LXX}	246
73,19 ^{LXX}	240, 246
76,9 ^{LXX}	246
77,38 ^{LXX}	246
102,9 ^{LXX}	240, 246

Jesaja (Jes/Isa)

5,11–16	241
5,22–24	241
8,23–9,1 ^{LXX}	341
31,1–3	241
42,1–4 ^{LXX}	341
43,1,7	242
45,21 ^{LXX}	328
49,6	248
53,7–8	231
56,3–4	232

Jeremia (Jer)

5,5	364
2,20	364
10	371
12,15 ^{LXX}	328
23,1–2	241
27–28	247
32,29–35	246

Ezechiel (Ezek)

44,6–9	226
--------	-----

47,13	233	7,2	128
47,15–18	210	7,5	128
<i>Daniel (Dan)</i>		7,11	5
1,20	194	8,6	142
3,34	240, 246	8,22	138
8,23	246	10,57–58	141
		10,67	141
		10,68	127, 141
<i>Joel</i>		11,9–13	142
2,29–30 ^{LXX}	327	11,13	142
3,1–5	320	11,15–16	142
		11,17–18	142
<i>Amos</i>		11,20–37	143
9,8	240	11,38	143
9,11–12 ^{LXX}	328	11,41–53	178
		11,41–51	225
<i>Jona</i>		11,44	127, 144
4,11	248	11,45–51	128
		11,45	133, 143–144
<i>Sacharja (Sach/Zech)</i>		11,46–48	144
11,17	241	11,46	134, 144
		11,47–48	144
<i>Maleachi (Mal)</i>		11,47	144
1,11	365	11,51	145
3,4	245	11,53	145
14	365	11,54	145
		11,55–56	127, 145
Zusätzliche Bücher der LXX		11,57–60	145
<i>Judith (Jdt)</i>		13,31–32	145
7,30	240, 246	13,34	128
14,10	226, 230	14,18	138
14,13	240	14,26	138
		14,48	138
<i>Tobit (Tob)</i>		15,23	235
4,12	329		
8,7	329	<i>2. Makkabäer (2 Makk/2 Macc)</i>	
		2,21	233
<i>1. Makkabäer (1 Makk/1 Macc)</i>		4,9	134
1,15	229	4,30–38	225
1,20	128	4,33–38	136
1,21–24	138	4,36	137
1,41	138	6,14–15	246
1,47	229	8,1	233
2,3–5	265	8,29	240
3,37	127	9,29	135
4,35	127	14,37–38	233
6,22	128		
6,63	127	<i>3. Makkabäer (3 Makk/3 Macc)</i>	
7–11	128	3,4	230, 245

3,7	230, 245	4,23	199
		5,2	369
<i>4. Makkabäer (4 Makk/4 Macc)</i>		5,7	194
1,1–3,18	197	5,11	194
1,1–12	193	5,22–24	194
1,1	193, 199	7,7	195
1,2–6	200	7,9	195
1,2	193	7,21–23	195
1,6	193	8,1	195
1,8	197	13,22	199
1,13	193	13,24	199
1,13–3,18	193, 200	18,1–2	199
1,15–17	198	18,4	375
1,15	193	18,10–19	200
1,16	199		
1,17	199	<i>Sapientia Salomonis (SapSal/Wis)</i>	
1,18	193	19,4	246
1,28–30	194		
1,29–30	193	<i>Jesus Sirach (Sir)</i>	
1,30–35	200	17,1–12	242
1,33	193	24	366
1,35	193	30,19	240
2,2	200	30,20	232
2,4	193	44,19–20	226
2,5	200	51,23–27	366
2,6	193		
2,7–16	201	<i>(1.) Baruch (Bar)</i>	
2,8	199	2,20	246
2,15	193	3,9–4,4	366
2,21–23	201	4,6–9	246
2,23	199	4,25	246
2,24	193	4,28	246
3,18	197		
3,19–18,24	197	<i>Der Brief des Jeremia (Ep Jer)</i>	
3,19–17,6	193	26	371
3,19	197		

2. Frühjüdisches Schrifttum

Hellenistisch-jüdische Literatur		<i>2. Baruch (2 Bar)</i>	
<i>Aristeasbrief (Arist./Let. Aris.)</i>		14,19	243
18	245	41,3	364
131	245	64,1–4	246
139–142	245	<i>1. Henoch (1 Hen/1 En.)</i>	
234	227	55,3	246
310	103, 175	89,51–53	244
		91,7	246

97,8–10	241	5,6	240
99,15–16	241	6,11	240
2. Henoch (2 Hen/2 En.)		13	366
34,1	364	16,2	245
<i>Joseph und Aseneth (JosAs/Jos. Asen.)</i>		<i>Vitae Prophetarum</i>	
19,11	242	1,1	244
27,10	242	2,1	244
<i>Jubiläenbuch (Jub)</i>		3,1–2	244
1,12	244	6,1–2	244
1,12–13	246	7,1–2	244
8,21	210	Qumran	
9,5	210	<i>1QGenesis Apocryphon (1Q20)</i>	
14,16	246	21,15–16	210
15,23–25	226	<i>Damaskusschrift</i>	
15,34	229, 246	CD-A 1–8	359
22,16	229	CD-A 9,1–12,20	359
29,11	246	CD-A 12,20–14,18	359
<i>Liber Antiquitatum Biblicarum (LAB)</i>		CD-A 14,18–23	359
3,3	246	CD-A 15–16	359
26,13	246	CD-B 19–20	359
30,7	240	4QD ^a 10 i–ii	359
36,1	246	4QD ^a 11	359
39,6	240	4QD ^c 7 i parr.	359
41,1	246	4QD ^c 7 i–ii	359
47,9	246	<i>Gemeinschaftsregel (1QS)</i>	
49,3	240	1,1–3,12	359
<i>Psalmen Salomos (PsSal/Pss. Sol.)</i>		3,13–4,26	359
1,1	240	5,1–9,26	359
2,5	240	5,1	359
<i>Pseudo-Phokylides (Ps.-Phocylides)</i>		9,26–11,22	359
31	369		
<i>Testament des Levi (TestLev/T. Levi)</i>			

3. Philo und Josephus

Philo		<i>De specialibus legibus (Spec.)</i>	
<i>De Abrahamo (Abr.)</i>		1,51–52	181
276	171	1,51	226
		1,52	226
<i>De decalogo (Decal.)</i>		1,272	227
1	171	1,325	232
<i>De praemiis et poenis (Praem.)</i>		2,117	171
57	171	2,162–165	242
166	171	4,181	171

<i>De vita de Mosis (Mos.)</i>		12,123	140, 180
1,7	171	12,125–126	174
1,34–36	181	12,129–153	167
1,34	171	12,241	229
1,242	171	12,249–251	138
2,43–44	315	13,86	141
<i>De virtutibus (Virt.)</i>		13,106–113	142
102	226	13,113	142
107	229	13,108	141
220–221	228	13,112	141
		13,116	142
<i>In Flaccum (Flacc.)</i>		13,117–119	142
54	108	13,121–128	143
<i>Legatio ad Gaium (Legat.)</i>		13,129	143
205	153	13,129–142	133
282	235	13,130–131	143
353	245	13,133–144	178
<i>Legum Allegoriae (Leg.)</i>		13,134	144
312	105	13,135–136	143
		13,135–142	130
<i>Quod omnis probus liber sit (Prob.)</i>		13,135	143
80–83	116	13,136	144
		13,137	144
Josephus		13,137–138	134
<i>Antiquitates Judaicae (A.J.)</i>		13,137–140	144
1,7	158	13,142	145
1,122	210	13,143	145
1,130	210	13,144	143, 145
2,287	226	13,145–147	145
3,320	320	13,218	145
4,214	226	13,284–287	235
4,290	232	14	106
4,662	151	14,117	180
5,85–86	207	14,188	167
6,87	245	14,213–216	105
6,164	245	14,213–227	175, 178
9,265	244	15,217	153
10,120	139	15,351	153
11,173	238	15,354	153
11,212	226, 245	15,405–407	152
12,8	167	16	106
12,119–123	165, 180	16,148	71
12,119–124	191, 225	16,270	35
12,119–128	191	16,280	31, 35, 36
12,119	98, 138–139, 166, 177–178, 180, 191	16,285	34
		16,332	31, 36
12,120	104, 140, 229	16,344	34, 151
12,121	136, 180	16,354	31, 36
12,121–124	191, 317	16,357	151

16,361	151	20,183	157
16,369	31, 36	20,184	157
17,41	300	20,200	326, 340
17,132	34	20,201	282
17,221	36		
17,252	36	<i>De bello Iudaico (B.J.)</i>	
17,314	150	1	5
17,354	150	1,1–8	160
18,1–2	150	1,9–12	166
18,2	152	1,9–11	174
18,64	318	1,21	151
18,82	226	1,31	158
18,90	152	1,33	158
18,119	136	1,34–35	159
18,120–125	152	1,49	145
18,126	35	1,62–66	152
18,269	152	1,86–87	152
19,278–291	108	1,88	151
19,279	108	1,110	300
19,280–285	109	1,155–160	151
19,285	109	1,160–178	150
19,286	110	1,166	153
19,288–289	110	1,176	151
19,291	110	1,179	151
19,326–327	28	1,183	151
19,338	28	1,185	26
19,356–366	153–154	1,199	174
19,366	154	1,201	174
20	156	1,235	174
20,17–96	183	1,244	150
20,17	183	1,246	174
20,34	183, 226	1,356	174
20,34–53	229	1,396–398	152
20,38	183–184	1,399	150
20,39	184	1,407	150
20,41	183, 237	1,408–415	153
20,43–46	300	1,409	150
20,43	233, 300	1,414–416	150
20,47	184	1,414	150
20,51ff.	320	1,425	71
20,71	184, 310	1,434	174
20,75	226	1,456	211
20,81	184	1,512	26
20,100	173	1,515	174
20,101	320	1,535	31, 36
20,133	152	1,538	151
20,143	173	1,542	31, 36
20,146	173	2,16	36
20,173	156, 157	2,18	35
		2,44	35

2,45	36	2,571	226
2,74	36	2,591	139,151
2,79	35	3,1–5	156
2,80	150	3,9–10	153
2,90–91	150	3,29	224, 298
2,91	151	3,137	174
2,96–97	152	3,289–315	158
2,97	151	3,480	174
2,111	150	4,54–61	158
2,117	149, 151	4,281	174
2,162	300	4,305–354	158
2,166–168	153	4,380–387	174
2,185–203	151	4,502	174
2,214	152	4,592–609	160
2,218	28	5,152	28
2,237	174	6,250–266	166
2,239–241	151	6,409–413	166
2,266–268	151	7	5, 157, 173, 176
2,266–270	155	7,5	151
2,280–281	151	7,37–40	160
2,280	152, 156, 168	7,39	317
2,284–292	155	7,41–61	161, 191
2,284	153, 155	7,41–62	5, 149
2,322–324	174	7,41	161, 174, 182
2,333–341	151	7,42	162
2,335–341	156, 168	7,43–44	98, 175
2,401	174	7,43–45	229, 310, 315
2,412	174	7,43	132, 138, 162, 174,
2,427–428	159		191, 280, 298
2,433	149	7,44	103, 122, 137, 140,
2,454	284–285, 350		162, 225
2,457–458	155	7,44–45	122, 137, 191
2,458–460	155, 168	7,45	71, 99, 103, 137, 162,
2,458–462	151		175, 177, 182, 224,
2,458–486	156		228, 311, 313
2,461–465	191	7,46–53	317
2,461	153	7,46–62	111
2,463	155, 168, 182, 228,	7,46	162
	285, 310, 350	7,47	95, 106, 112, 140,
2,472–476	168		162, 174
2,479–480	169	7,47–62	230
2,479	230	7,48	95, 163
2,481	35, 151	7,49	163, 173
2,487–488	167	7,50	95, 112, 163, 175, 182
2,499–555	156	7,51	95, 163
2,499	151	7,52	95, 163
2,559ff.	315	7,53	95, 163
2,560	226, 229	7,54	163, 175
2,561	233	7,54–62	95

7,55	159, 163	1,50	375
7,56	164	1,60	174
7,57	164	1,166	183
7,57ff.	35	1,172	183
7,58	164	1,192–200	178
7,58ff.	112	1,225	183
7,59	35, 164	2,35	138, 167
7,60	164	2,37	138
7,61	159,164	2,38	174
7,62	164	2,38–39	99, 100, 225
7,63–99	164	2,39	98, 135–136, 138, 140, 167, 180, 191
7,96–111	317		
7,96–115	17	2,40–41	168
7,100	140, 165, 174	2,42–43	167
7,100–111	5, 149, 161, 191	2,95	245
7,100–112	136	2,121	245
7,101	165	2,123	183, 228, 229
7,102	165	2,148	230, 245
7,103	165, 174	2,209–210	226
7,104	165	2,209–231	183
7,105	165	2,210	228
7,106	165	2,225	183
7,106–111	225	2,246	183
7,107	140, 165, 174	2,258	230, 245
7,108	165, 174	2,259	174
7,108–109	180	2,259–268	183
7,108–111	95, 113	2,261	183, 228
7,109	165, 174	2,269	172
7,110	138, 165	2,271–273	183
7,111	165	2,273	183
7,112–115	166	2,280–285	183
7,113	166	2,281–284	228
7,163	151	2,282	228, 294
7,171	150	2,282–285	228
7,219–243	28	<i>Vita</i>	
7,260	245	49	151
7,263	174	74	139
7,278	174	181	151
7,420–432	158	191	300
<i>Contra Apionem (C. Ap.)</i>			
1	176		

4. Neues Testament

<i>Matthäus (Matt)</i>		1,16	251
1,1	291	1,21	115
1,2–16	341	1,23	342

2,1–12	341	12,3	366
2,23	279, 317	12,5–7	286, 366
2,24	279	12,7	286
2,27	342	12,8	366
3,7	299	12,9–13	366
3,15	279, 383, 389	12,10	366
4,14–17	341	12,11–12	366
5,11–12	389	12,17–21	341
5,12	389	12,23–24	299
5,17	347	12,24	299
5,17–19	301	13,18	342
5,17–20	365	13,24–30	301
5,18	286, 342	13,36–43	301
5,18–19	286	14,28–31	390
5,19	287, 368	15,1–20	286, 342
5,20	299	15,12–14	299
5,20–48	368	15,16–22	286
5,21–22	288	15,19–20	286
5,21–32	286	15,24	291, 299
5,23–24	342	15,26–27	346
5,27–28	288	16,1–19	297
5,43–47	360	16,1	390
5,43–48	286	16,11–12	199
5,44	288	16,17–19	301
5,47	346	16,18	341, 343
5,48	343, 367–368	16,22–23	390
6,1–18	303	16,25	389
6,9–13	303	17,24–27	342
7	346	18,15	303
7,1–23	342	18,17	341
7,6	303, 346	19,12	389
7,12	360	19,16	287
7,19	342	19,17	287
7,21–23	301	19,18–19	286–287, 368
8,4	342	19,19–21	286
9,13	286	19,21	367, 368
9,33–34	299	19,28	233
9,34	299	21,45	299
10,5–6	291, 341	22,7	24
10,5	231	22,16	318
10,6	299	22,28–29	360
10,10	303	22,34–40	286
10,16	389	22,34	299
11	366	22,41	299
11,29–30	345, 364–366	23,4	366
12	366	23,10	389
12,1	366	23,15	229
12,1–8	342, 351	23,23	286
12,1–14	286	23,25–26	286

23,30	243	15,21	235
23,31	244	16,6	317
23,32	246		
23,34	244	<i>Lukas (Lk)</i>	
23,37–38	248	1,3	226, 308
24,20	286, 342	1,52	232
26,28	343	1,66	314
26,69–75	390	1,75	245
26,69	236	2,1–2	150
26,71	279, 317	2,2	36
26,73	236	2,52	402, 404
27,62	299	4,16–17	228
28,16–20	296, 301, 341	4,16	228
28,18–20	286, 291–292	4,34	317
28,19	291, 292, 343	6,1–5	342
28,20	291, 342	6,27–28	288
		6,35	288
<i>Markus (Mk)</i>		9,1	233
1,16	236	9,12	233
1,19	228, 236	10,1	352
1,24	317	10,7	303
1,29	228, 236	10,17–22	287
2,2	240	10,25–28	245
3,6	250, 318	10,33	231
3,14	233	11,20	233
3,14–19	309	11,49	243
3,16	233	13,10	228
3,17	228	17,11	231
3,18	231	17,16	231
4,33	240	17,20	233
5,37	228	18,2	245
6,3	236	18,31	233
6,20	245	18,37	317
7,29	235	21,12	243
9,2	228	22,3	233
10,35	228	24,5	317
10,38fin.	239	24,19	317
10,38–39	239		
10,47	317	<i>Johannes (Joh)</i>	
10,51	228	1,42	228
12,5	243–244, 248	1,44	236
12,7	243	4,9	231
12,8	248	4,20	231
12,9	246	4,25	250
12,13	250, 318	15,3	240
12,28–31	245	15,20	243
14,53–65	243	18,5	317
14,67	317	18,7	317
15,1–37	243	18,28–19,22	243

18,31	243	7,20–44	287
19,19	317	7,38	287
<i>Apostelgeschichte (Apg/Acts)</i>		7,44–50	287
1–8	314	7,51–52	244
1,1	226, 308	7,51–60	7, 249
1,4	228	7,51	244, 249
1,11	236	7,52	243, 248–249
1,13–14	250	7,54–8,1	310
1,14	321	7,55	316
1,21fin.	242	7,57–59	231, 238
1,21–22	324	7,59	248
2,1	228	7,60	249
2,7	236	8,1–4	282
2,9–10	315	8,1	231, 311
2,11	226	8,5	231
2,19	327	8,13	231
2,22	317, 327	8,14–17	282
2,33	243	8,27	232
2,36	243	8,29	314
2,43	327	8,32–33	231
3,2–3	323	8,40	231
3,6	317	9,1–2	233, 313
3,14	244–245	9,1	233
3,15	221, 243	9,2ff.	316
4,1–3	238	9,2	233
4,10	221, 243, 317	9,11	233
4,31	314	9,20	233
4,36–37	234	9,23–25	234
4,36	234–235, 316	9,23–30	321
4,37	316	9,26	231
5,12	327	9,27	316
5,17–18	238	9,29	227, 309
6,1–8,3	244	10–12	314
6,1	227–228, 309	10–11	326
6,3	316	10	232, 310
6,5	226–227, 231, 309	10,1–11,18	235
6,6–7	227	10,2	315
6,7	227	10,3–6	314
6,8–15	287	10,10–16	314
6,9–15	310	10,19	214
6,9	120, 227, 235	10,22	245, 314–315
6,10	227	10,28	229–230
6,12	231	10,31	315
6,13–14	281	10,33ff.	314
6,14	244, 317	10,34–35	245
6,15	244, 249	10,44	314
7	287–288	11,5–10	314
7,1	244, 249	11,12	314
		11,15	314

11,18	310, 311	13,50	228
11,19	240, 282, 287, 293, 311, 313, 321	14,4 14,12	324 236
11,19–20	8, 123, 293, 311	14,14	324
11,19–21	230, 337	14,21	235
11,20	227, 235, 293, 295, 309, 311	14,26–27 15	325 8, 282, 325, 369, 371– 372
11,20–21	123, 249		
11,21–22	314	15,1	1, 325
11,22–24	234	15,1–2	260, 326–327
11,22–26	8, 315	15,1–5	260
11,24	316	15,2	260, 327
11,25	234	15,3	313, 324
11,25–26	1	15,3–33	327
11,26	2, 123, 235, 250, 316– 317, 319	15,4 15,4–5	260 260
11,27	242, 320	15,4–6	261
11,27–30	8, 191, 320	15,5	116, 260, 281, 327
11,28	308, 320	15,10	345, 364, 371
11,30	321, 325	15,12	235
12	321	15,19	369
12,1–19	237	15,19–21	116
12,3–17	239	15,20	2, 9, 116, 289, 328, 338, 346, 369–370
12,17	321		
12,12–14	250	15,21	228
12,24–25	191	15,22	329
12,25	266, 320	15,23	315
13–14	2, 8, 235, 253	15,25	329
13–15	191	15,27	329
13,1	1, 123, 223, 234–235, 243, 250, 266, 295, 309, 320	15,28 15,28–29 15,29	328, 372 315 2, 9, 116, 289, 338, 346, 369–370
13,1–3	323		
13,2	314	15,30–41	289
13,4–12	235	15,32–33	329
13,5	324	15,39–41	329
13,7	235	16,1	226
13,9	266	16,3	353
13,11	314	16,8	307
13,12	235	16,13	225
13,13	324	16,14	228–229
13,14	228	16,16	225
13,16	229	16,20–21	229
13,26	229	17,2	228
13,27	228	17,4	228–229
13,28	243	17,16	222
13,37	221	17,17	228
13,43	226, 228	18,1	222
13,48	235	18,1–2	174

18,3	123	6,9	221
18,4	228–229	7,4	221
18,7	228	7,5	240
18,18	353	7,7–24	220
18,21–23	329	7,9–11	220
18,22	269, 289, 336	8,1	317
20,16	228	8,8	240, 245
21	372	8,11	221
21,8	231	8,34	222
21,10	242	10,9	221
21,10–14	320	10,10–12	243
21,15	369	11,1	220
21,20–21	326	11,3	239, 243–244
21,23–26	353	12,14	243
21,25	2, 116, 289, 328, 338, 346, 369–370	13,8–10	337, 348
21,39	233	14,23	240
22,3	233, 300, 310	15,16	9
22,4	243	15,19	327
22,14	244	15,25–31	267
23,26	308	15,31	221
24,1	308	16,5	250
24,17	321	16,7	317
26,4	300		
26,9	317	<i>1. Korintherbrief (1 Kor/1 Cor)</i>	
26,11	243	1,10–11	383
26,25	308, 318	1,1–3	1
26,28	250	1,12	228, 265, 276, 335
27,1–28,16	374	1,12–13	317
27,3	375, 376	1,18–25	383
		1,24	221, 405
		3,4	317
<i>Römerbrief (Röm/Rom)</i>		3,22	228, 265, 317
1,1–7	1	4,4	380
1,1	317, 323	4,12	239, 243
1,4	241	4,13	381
1,7	235	5,5	246
1,18	245	6,11	1
2,2	373	6,14	221
2,29fin.	237	7,17–24	116
2,29	237	7,19	1
3,1–2	220	7,22	380
3,24–26	231	8–10	335, 338, 369
3,25–26	227	8	9
3,27	220	8,4	369
3,31	220	8,4–13	369
4	220	8,6	241
4,24	221	8,7	369
4,25	222	9,1	233
5–8	240	9,2	235, 353

9,3	380	8–9	267
9,5	228, 265	11,7	240
9,5–6	324, 335	11,13	353
9,19–23	251	11,16–12,10	381
9,20	334	11,22	220
10	9	11,24–25	243
10,16–17	383	11,32–33	234
10,23–30	369	12,2	317, 353
10,27	369	12,2ff.	322
10,32	221	12,12	327
10,33	240	12,18	381
11,3–5	1	12,18–19	385
11,17–34	246, 383		
11,18	383	<i>Galaterbrief (Gal)</i>	
11,20	250	1–2	254, 271, 277
11,23	241	1	260, 263
11,33–34	250	1,1	221, 234, 254, 275, 277, 335, 353
12,3	241	1,2	123, 253
12,13	221	1,4	251
12,25	383	1,6–7	262
12,28	242	1,6–10	270
15	383	1,8	353
15,3	240	1,10	275
15,3–4	222	1,11–12	259, 277
15,3–5	234, 276	1,12	259, 275
15,5	228, 265, 335	1,13–14	288, 387
15,7	335	1,13	233, 243
15,8	233, 381	1,14	233, 310
15,9	243	1,15	323
15,15	221	1,15–16	259, 275, 277
15,16	380	1,15–17	223, 234
15,17	240	1,16	220, 239, 249, 259, 337
15,20	221	1,17	233, 234
15,32	376, 382	1,18	228, 234, 265
16,1–4	267	1,18–19	271, 316
16,8	228, 382	1,21	191, 223, 234
16,9	325	1,22	221, 317
16,21	375	1,23	233–234, 243
		1,23–24	263
<i>2. Korintherbrief (2 Kor/2 Cor)</i>		2	265, 271, 334
1,16	221	2,1	223, 234–236, 321
2,12	325	2,1–2	258
3,7	220	2,1–5	258
3,13	220	2,1–10	254, 259–260, 268, 271–274, 276–277, 282, 321, 325–326
4,9	239, 243		
4,10	380–381		
4,14	221		
5,15	222		
5,17	317		

2,1–14	7, 191, 253–255, 257, 271, 275–277, 289	2,19 2,21	234 251, 351
2,1–15	270	3,1	253, 258
2,2	2, 235–236, 240, 256, 258–263, 277, 325	3,5 3,8	264 248
2,3	234–236, 262, 275	3,26–29	117
2,3–5	7, 260–261	3,27–28	1
2,4–5	261, 267, 270, 274– 275, 277	3,28 4,10	2 388
2,4	251, 261–262, 353	4,11–20	277
2,5	251, 262, 267, 275– 276	4,29 5,1	243 262, 364
2,6	263–264, 275	5,1–2	253
2,6–7	261, 263	5,2	261
2,6–9	258	5,2–6	253
2,6–10	258, 262–263, 277	5,6	1, 264
2,7	236, 262, 264, 271	5,10	352
2,7–8	264–265, 272	5,11	239, 243
2,7–9	220, 271–272, 275, 296–297, 337	5,13 6,11	262 375
2,8	263–264	6,12	243
2,8–9	263	6,13	261
2,9	228, 235–236, 258, 263–266, 272, 282	6,16fin. 6,17	220 380
2,10	266–267, 321		
2,11	223, 228, 265, 267, 269–270, 275	<i>Epheserbrief (Eph)</i> 4,24	245
2,11–14	2, 8, 254, 257–258, 261, 267, 273, 276– 277, 289, 297, 301, 333, 335, 352–354, 356	<i>Philipperbrief (Phil)</i> 1,14 2,11 2,17	240 241 9, 380
2,12	259, 267–268, 274, 282–283, 290, 294, 370	3,2 3,2–11 3,3	376 335 237
2,12–13	230, 267–268, 274	3,5	220, 233, 300, 310
2,13	268–269	3,5–6	288
2,13–14	270	3,6	233, 243, 310
2,14	228, 233, 251, 257– 258, 262, 265, 267, 269–270, 274, 284, 335, 353, 387	3,8–10 4,1	234 351
2,14–21	257	<i>Kolossoerbrief (Kol)</i> 1,7	381
2,15	258	2,9	405
2,15–16	257–258	3,9–11	1
2,15–17	257	4,3	325
2,15–21	257–258	4,7	381
2,16	251, 258	4,14	307
2,18–19	235		

<i>1. Thessalonicherbrief (1 Thess)</i>		3,9	384
1,1	219	4,7	387
1,5	222	4,14	384
1,5–6	2223	5,17	384
1,5–3,10	237	5,18	303
1,9	122, 237		
1,9–10	251		
1,10	221–222, 230, 238– 239, 241, 247	<i>2. Timotheusbrief (2 Tim)</i>	
		1,18	382
2,2	222, 240	2,22	384
2,3	237	4,6	380
2,4	240, 245	4,11	307
2,12	223, 251	4,12	382
2,13	223, 238		
2,13–14	223, 237	<i>Titusbrief (Titus)</i>	
2,13–16	223	1,12	376
2,14	221, 238, 239	1,14	387
2,14fin.	223, 251	2,3	384
2,14fin.–15	249		
2,14–16	6, 219–220, 223, 237	<i>Philemonbrief (Phlm)</i>	
2,14fin.–16	6, 7, 219, 220–223, 23–238, 240–241, 247–250	2	250
		24	307
2,15	239		
2,15–16	223, 239, 240, 248	<i>1. Petrusbrief (1 Pet)</i>	
2,16	239–240	1,1	297
2,16fin.	239	4,16	250, 318
2,17	223		
2,18	219	<i>2. Petrusbrief (2 Pet)</i>	
3,1	222	3,17	220
3,2–6	222		
4,1	237, 245	<i>Hebräerbrief (Heb)</i>	
4,1–12	237	2,3	240
4,3	237	11,37	243
4,7	251		
4,14	222	<i>Jakobusbrief (Jak/Jas)</i>	
4,16	317	1,4	347
4,35	329	1,25	348
5,3	238	2,8	348
5,9	230, 238–239, 244, 247	2,10–11	348
		2,12	348
5,24	251	<i>Offenbarung (Apk/Rev)</i>	
5,27	219	2,6	227
		2,9	237
<i>1. Timotheusbrief (1 Tim)</i>		2,14	372
1,3	382	2,14–16	227
1,4	387	2,20	372
3,1	384	3,9	237
3,1–13	384	6,2–3	346

<i>Quelle „Q“</i>		13,28	248
3,7–8	248	13,29	248
6,22–23	244, 248	13,34	244
11,49	243, 244	13,34–35	241, 248
11,49–51	248	13,35	246
11,50–51	246		

5. Rabbinische Schriften

Mischna		Tosefta	
<i>Berakhot (Ber.)</i>		<i>Berakhot (Ber.)</i>	
2,2	364	7,18	242
<i>Shevi'it (Shev.)</i>		<i>Demai</i>	
6,1	206	2,5	230
6,6	213	<i>Shevi'it (Shev.)</i>	
<i>Halla (Hal.)</i>		4,11	207
4,7	206	5,2	213
4,8	206	<i>Terumot (Ter.)</i>	
4,10–11	213	2,12	206
4,11	77	<i>Shabbat (Shab.)</i>	
<i>Pesachim (Pes.)</i>		15,9	229
8,8	226	<i>Eruvin (Eruv.)</i>	
<i>Megilla (Meg.)</i>		4(3),13	127
1,3	344	<i>Megilla (Meg.)</i>	
<i>Yevamot (Yev.)</i>		2,5	215
4,13	225	<i>Baba Qamma (B. Qam.)</i>	
<i>Ketubbot (Ketub.)</i>		10,17	211
1,1	344	<i>Kelim Baba Qamma (Kelim B. Qam.)</i>	
7,6	226	1,5	205
<i>Qiddushin (Qidd.)</i>		Palästinischer Talmud	
3,12	225	<i>Kil'ajim (Kil.)</i>	
<i>'Avoda Zara (Avod. Zar.)</i>		9,4 (32c)	214
2,3	346, 371	<i>Shevi'it (Shev.)</i>	
3,4	229	6,1(36c)	207
<i>Avot</i>		<i>Shabbat (Shab.)</i>	
3,5	364	1,6 (3c)	368
<i>Para</i>		<i>Eruvin (Eruv.)</i>	
8,11	212	5,5 (22d)	127
<i>Miqwa'ot (Miqw.)</i>		<i>Megilla (Meg.)</i>	
1,1–8	344	3,2 (74a)	226

<i>Ketubbot (Ketub.)</i>		Midraschim	
12,3 (35b)	214	<i>Bereschit Rabba (Gen. Rab.)</i>	
<i>Baba Qamma (B. Qam.)</i>		10,4	216
9,11 (7a)	211	19,4	216
<i>Sanhedrin (Sanh.)</i>		96,5	214
3,2 (21a)	137	<i>Wajjiqra Rabba (Lev. Rab.)</i>	
<i>'Avoda Zara (Avod. Zar.)</i>		5,4	216
2,4 (41b)	211	<i>Sifre Bemidbar (Sif. Num.)</i>	
<i>Horajot (Hor.)</i>		4	211
3,6 (48a)	216	<i>Sifre Zutta Numeri (Sif. Zut. Num.)</i>	
Babylonischer Talmud		5,10	211
<i>Ketubbot (Ketub.)</i>		<i>Sifre Devarim (Sif. Deut.)</i>	
88a	216	51	207
<i>Baba Qamma (B. Qam.)</i>		80	207
113a	211	Targumim	
<i>Sanhedrin (Sanh.)</i>		<i>Targum Neofiti</i>	
23a	137	Num 34,15	207
<i>Arakhin (Arak.)</i>		<i>Targum Pseudo-Jonathan</i>	
22b	137	Num 34,8	207

6. Frühchristliche und altkirchliche Schriften

<i>Acta contra Paulum Samosatenum</i>		<i>2. Clemensbrief</i>	
S22–S23	406	5,6	245
<i>Ascensio Jesaiae</i>		Clemens von Alexandrien	
5,14	244	<i>Hypotyposeis</i>	
<i>Barnabas</i>		5	352
18–21	358, 360	<i>Stromateis</i>	
Basilius		VII 15,89,3	350
<i>Epistulae</i>		<i>Constitutiones Apostolorum</i>	
52,1	395	7,1–32	357
<i>Chronicon Paschale</i>		7,46	350
354,17–355,6	104	8	357
<i>1. Clemensbrief</i>		11–13	357
5,1–6,1	379	<i>Didache</i>	
14,1	245	1–5	365
		1–6	357–358
		1,1	360
		1,1–4,8	358

1,1–6,2	358	11,3	303, 358, 367
1,2	345, 360	11,3–15,4	358
1,3	360	11,4	365
1,3–4	357	11,4–13,7	303
1,3–6	345, 363	11,7	367
1,3–2,1	357, 367	11,8	347, 365
1,4	345, 364, 367–368	12,1	365
2,2	371	12,4	250, 319
2,2–7	345	13,1–2	367
2,7–3,2	357	13,3	361
3,1–4,8	345	14–15	358
3,3	371	14,1	365
3,4	283	14,1–3	345, 346
4–13	358	14,3	346, 365
4,1	365	15,1	365
4,9–11	345	15,3	303, 358, 367
4,12–13	365	15,3–4	367
4,12–14	345	15,4	303, 365, 367
4,13	345	16	358
4,14	345	16,2	345
5,1	371	16,7–8	365
5,1–2	345		
5,2	344	<i>Diognetbrief</i>	
6,1	344, 361, 363	5,1–5	70
6,1–3	9, 344, 357, 361		
6,2	9, 116, 344–345, 362– 364, 367–369, 371	<i>Doctrina Apostolorum</i>	
6,2–3	9, 346–347, 362–364, 372		361
6,3	9, 283, 290, 295, 346, 358, 362–363, 368– 369	Epiphanius	
6,4–5	362	<i>Panarion (Adversus haereses)</i>	
7–10	358	XXIX 1,3	319
7,1	358	XXIX 4,9–10	319
7,1–2	361		
7,1–3	344	Eusebius	
7,1–11,2	358	<i>Chronicon</i>	
8	364	2,116–117	128
8,1	344	3	104
8,1–2	364, 367	3,4,6	307
8,2	303, 358, 365, 367	3,10,6	188
9,3–4	361	CCXII Olymp.	376, 377
9,5	303, 346, 365, 367	CCV Olymp.	376
10,3–12,2	357	CCXVIII Olymp.	377
10,5	365	2085	349
11–13	346	2123	349
11–15	358	<i>De ecclesiastica theologia</i>	
11,2	347	I 14,2	395
		I 20,6	410
		I 20,43	395

III 6,4	395	Eustathius	
<i>Demonstratio evangelica</i>		<i>Contra Ariomanitas de anima</i>	
4,10,15–17	410	Frg. 2	409
4,10,18–19	410	Frg. 6	409
4,10,19–12,2	410	Frg. 12	409
4,13,2–5	410	Frg. 13	409
4,13,6–7	410	Frg. 17	411
<i>Historia ecclesiastica</i>		Frg. 19	409
I 12,2	352	Frg. 23	409
III 4,6	309	Evagrius Scholasticus	
III 5,1–3	340	<i>Historia ecclesiastica</i>	
III 22	376	I 5	396
III 36,2–3	376	Fides Patrum	
III 36, 5–10	392		358
III 36,4	377	Hilarius	
VII 27,1–30,21	395	<i>De synodis (Syn.)</i>	
VII 27,1–2	397	43,1–4	395
VII 27,2	399	45,1–47,3	395
VII 29,1–2	397	81	395
VII 30,4	397, 399	Hieronymus	
VII 30,6	397	<i>Commentatum in Epistulam ad Galatas</i>	
VII 30,7–8	397	<i>libri III</i>	
VII 30,9	397	2,11–13	352
VII 30,10–11	398	<i>Epistulae</i>	
VII 30,11	399	112,11	353
VII 30,12–13	398	<i>Onomastikon (Onom.)</i>	
VII 30,17	399	173*,3–4	187
VII 30,18–19	398	Ignatius von Antiochien	
VII 30,20–21	399	<i>Brief an die Epheser (Ign. Eph.)</i>	
<i>Praeparatio evangelica</i>		1,2	376
IX 22,5	285, 350	2,1	381
Eusebius von Doryläum		4,1	374, 377
<i>Obtestatio</i>		5,2–3	383
<i>Collectio Atheniensis</i>		7	374
18	396	7,2	376
<i>Collectio Segueriana</i>		8,1	375, 380
10	396	10,3	381
<i>Collectio Vaticana</i>		11,2	250
18	396	12,1	381
<i>Gesta de nomine Acacii</i>		12,2	351, 379, 381–382
<i>Collectio Avellana</i>		15,2	351
99,4	396		

17–19	389	6,1	115, 219, 350, 374,
18–20	374		386–387
18,1	381, 383	7,1–8,2	376
21,1	375, 380	7,2	381
21,2	375	10,1	375, 380
<i>Brief an die Magnesier (Ign. Magn.)</i>		<i>Brief an die Smyrnäer (Ign. Smyrn.)</i>	
1,2	381	1–3	374
2	381	2	383
3,1	374	1,1	280
6,1	384	4,2	381
8,1	350–351, 374, 381,	5,1	350
	387–388	5,2	374
8,1–2	115	11,1	375, 380
8,1–11,1	386, 387	11,3	351
8,2	242, 389	12,2	381
9,1	351, 387–389	<i>Brief an die Trallianer (Ign. Trall.)</i>	
9,2	387	2,1	374
10,1	219	3,3	381
10,2	387	9–10	374, 383
10,3	219, 285, 350, 374,	12,2	375, 381, 383
	387–388	13	380
11	374	13,1	375
11,1	387	13,3	375, 380
14	375, 380	<i>Brief an Polycarp (Ign. Pol.)</i>	
14,1	250	3,2	376
18,1	381	7,1	375
<i>Brief an die Römer (Ign. Röm)</i>		8,1	374, 383
1,1	381	<i>Irenäus</i>	
3,2	115, 319	<i>Adversus haereses (Haer.)</i>	
3,2–3	250	I 6,3	339
3,3	219	III 14,1	307
4,1	380	V 28,4	377
4,2	380, 389	LXI 11	308
4,3	379–381, 390	<i>Johannes Chrysostomos</i>	
5,1	375, 380	<i>Adversus Iudaeus (Adv. Iud.)</i>	
6,3	381	1,3	137
9,1	375	5,3	106
9,2	381	<i>Ad populum Antiochenum de statu</i>	
9,3	376	2,2	127
10,1	374	<i>Johannes Malalas</i>	
<i>Brief an die Philadelphier (Ign. Phld.)</i>		<i>Weltchronik (Chron.)</i>	
1,1	374, 383	1,11	346
1,1–2	376	1,14	346
2,1–3,3	383		
3,2	374, 383		
4	374, 383		
4,1	351, 381		

8	188	Appendix 44	401
8,12	42, 47	Appendix 45	401
8,15	178	Appendix 47	403
8,21	43, 48	Appendix 48	404
9,5	63–65, 104	Appendix 49	403
9,14	22–23, 65	Appendix 50	403
9,21	14, 22, 62–63	Appendix 51	403
10,3	23	Appendix 52	403
10,7ff.	22	Appendix 53	404
10,8	22, 43, 67	Appendix 54	404
10,9	66–67	Appendix 55	405
10,10	23		
10,18–20	179	Marius Mercator	
10,20	23, 111, 225, 317	<i>Epistula =</i>	
10,22	24	<i>Collectio Palatina</i>	
10,23	68	18	396, 407
10,40–44	161		
10,43	23	Origenes	
10,45–46	160	<i>Contra Celsum (C. Cels.)</i>	
11,9	23	5,34	172
11,11	25	5.41	184
11,13	24	<i>De principiis</i>	
11,15	23	II 6,3–7	411
11,23–24	23	<i>Homiliae in Lucam</i>	
11,26	23	6	376
200,17	128		
201	134	<i>Paulusakten</i>	
201,1–2	135	10	380
201,12–16	129		
205	132	Paul von Samosata	
235,18–236,1	132	<i>Epistula Hymenaei</i>	
267,6–9	135	2	405
		4	405
Justin		6	405
<i>Epitoma Historiarum Philippicarum Pompei Trogi</i>		Frg. 1	401
15,4	135	Frg. 4–5	401
		Frg. 6	401
Kyrrill von Alexandria		Frg. 7	401
<i>Contra Nestorium</i>		Frg. 26	402
I 5	396	Frg. 27	401
		Frg. 28	401
Leontius von Byzanz		Frg. 29	403, 404
<i>Deprehensio et Triumphus super Nestorianos</i>		Frg. 30	403
Appendix 41	396	Frg. 31	403
Appendix 42	401	Frg. 32	403
Appendix 43	401, 402	Frg. 33	404
		Frg. 34	404

Frg. 35	405	XVII 19,4–6	354
Frg. 36	406	XVII 19,6	354
<i>Ad Sabinum</i>		<i>Recognitiones clementinae</i>	
<i>Doctrina Patrum</i> 41		I 70–71	354
	396	IV 34–35	354
		X 71,11	
Polykarp		Sokrates Scholastikos	
<i>1. Brief an die Philipper (1 Phil.)</i>		<i>Historia ecclesiastica</i>	
1–2	349, 373, 376	16	73
2	373, 378		
<i>2. Brief an die Philipper (2 Phil.)</i>		<i>Syncellus</i>	
1,1	373, 378	519,9	128
9,1	349, 373, 378		
9,2	378		
Pseudo-Klementinen		Tertullian	
<i>Epistula Petri ad Jacobum</i>		<i>Apologeticum</i>	
1–4	354	9	339
1,3	355	<i>Adversus Marcionem</i>	
2,3–4	355	I 20	353
		IV 3,2	353
<i>Homiliae Clementinae</i>		<i>De praescriptione haereticorum</i>	
II 11,35	354	22,3–24,6	353
II 17–18	354	25–26	353
II 18,2	354		
VII 4	339	<i>De pudicitia</i>	
VII 8	339	12,2–8	339
VII 8,1–2	355	Theodor von Mopsuestia	
VII 8,1	339	<i>De incarnatione</i>	
VIII 19,1	339	Fragment 16	391
XVII 13–19	354		

7. Griechisch–römisches Schrifttum

<i>Ammianus Marcellinus</i>		Aristoteles	
22,9,14	38	<i>Rhetorica</i>	
		1414 ^a , 31–37	197
Appian		Arrian	
<i>Syriaca (Syr.)</i>		<i>Anabasis</i>	
1,57	128	2,27	129
14,67	141, 145		
<i>Mithridatica (Mith.)</i>		Cassius Dio	
556	171	<i>Historia Romana</i>	
		37,17,1	184

57,18,5	174	33,4,3	144
59,10,3	373	33,5,1	141
63,11	153	33,41	133
68,14,5	28	34/35,1,1–4	171, 172
68,24,1–2	13		
69,2,1	17, 35	<i>Diogenes Laertius</i>	
71,2,2	18	1,101–105	172
77,20,1	20		
		<i>Herodian</i>	
Cicero		1,6,5	15
<i>De Lege agraria (Agr.)</i>		2,7,3ff.	18
2,22,59	1661	2,7,9	14
<i>Pro Flacco (Flac.)</i>		2,8,1–9,1	18
68	71	4,8,6	20
		4,9,8	20
		4,15,9	21
<i>Codex Iustinianus</i>		5,1,1	21
1,9,1	106	6,4,3	21
5,3,5	21	6,6,2–6	21
6,46,2 pr.	34		
6,46,2,1	34	<i>Herodotus</i>	
8,30,1	34	<i>Historiae (Hist.)</i>	
9,9,18 pr. 18,1–2	21	1,144	183
		3,37	172
Demosthenes		3,38	172
<i>In Aristocratem (Aristocr.)</i>		4,7–78	172
205	183	4,165	183
<i>In Cononem (Conon.)</i>		6,64	183
34	183	6,109	183
<i>In Neaeram (Near.)</i>		7,139	183
36	183	7,172	183
<i>In Theocrinem (Theocr.)</i>		7,174	183
37	183	7,205	183
		7,206	183
<i>Diodorus Siculus</i>		7,233	183
1,28,2	171	8,30–31	183
17,52	298	8,34	183
20,47	129	8,51	183
20,47,5–6	129	8,73	183
31,16	133	8,112	183
31,40a	143	8,144	183
32,9c	142	9,8	183
33,3,3	141	9,15	183
34,1	245	9,17	183
34,2	245	9,31	183
33,4,1–4	142	9,40	183
33,4,2	144	9,67	183
33,4,2–3	143	9,87	183
		9,106	183

Historia Augusta		11,125	130, 132
<i>Hadrian (Hadr.)</i>		11,244–248	130
5,9–10	35		
14,1	17	Livius	
<i>Marcus Antonius (Marc.)</i>		<i>Ab urbe condita</i>	
8,12	18	38,38,4–5	132
25,10	18	41,20,5	132
26,1	18	41,20,9	132
<i>Verus</i>		Lukian von Samosata	
7,1	18	<i>De morte Peregrini</i>	
<i>Avidius Cassius (Avid. Cass.)</i>		11–13	379
9,1	18		
<i>Pertinax (Pert.)</i>		Paulus	
1,6	31	<i>lib. II. de censibus</i>	
<i>Optimus Severus (Sever.)</i>		(Dig. 50,15,8,5)	20
9,4	19		
16,8	19	<i>Pausanias</i>	
Isokrates		5,21,9	129
<i>Panegyrikos (Pan.)</i>		6,2,7	135
110	183	Platon	
157	183	<i>Gorgias (Gorg.)</i>	
<i>De pace</i>		484b	172
108	183		
<i>Panathenaios (Panath.)</i>		Plinius der Ältere	
155	183	<i>Naturalis Historia (Nat.)</i>	
<i>Plataikos (Plat.)</i>		5,11,10	129
30	183	Plinius der Jüngere	
<i>Antidosis (Antid.)</i>		<i>Epistulae (Ep.)</i>	
318	183	10,92	107
Juvenal		10,93	107
<i>Satirae (Sat.)</i>		10,96	318
3,60–65	173	<i>Epistulae ad Trajanum (Ep. Tra.)</i>	
14,96–99	294	10,96	250
14,96–106	172		
Libanios		Plutarch	
<i>Orationes (Or.)</i>		<i>Agesilaus (Ages.)</i>	
11,92	134	23,2	183
11,94–95	130	<i>Alcibiades (Alc.)</i>	
11,94	135	23,3	183
11,119	41	31,3	183
11,196–197	26	<i>Alexander (Alex.)</i>	
		9,1	129

<i>Thukydides</i>		<i>Xenophon</i>	
1,132,1–2	172	<i>Hellenica (Hell.)</i>	
3,34,2	183	1,6,13	183
3,34,4	183	3,1,6	183
3,62,1	183	4,4,2	183
3,62,3	183	4,4,15	183
3,64,1	183	4,8,28	183
3,65,1	183	5,4,55	183
4,133,1	183	6,3,14	183
8,38,3	183	6,4,18	183
8,87,1	183	7,1,46	183
<i>Valerius Maximus</i>		<i>Hiero (Hier.)</i>	
1,3	174	8,10	180
		<i>Zosimos (Zos.)</i>	
		1,27	127

8. Inschriften und Papyri

<i>Année épigraphique (AE)</i>		III 6687	36
1934, 231	28	III 12250	33
1934, 248	31	III 14387i	28
1938, 177	32	VI 944	160
1938, 178	33	XVI 35	30
1940, 170	37		
1947, 182	20	<i>Corpus Papyrorum Judaicarum (CPJ)</i>	
1961, 319b	30	II 29–33	180
1963, 52	31	II 36–55 (no. 153)	157, 180
1974, 654	20	II 153	108, 109, 110
1983, 927	25		
1986, 694	26	<i>Inscriptions d'Alexandrie Impériale (I. Alex. Imp.)</i>	
2004, 1402	21	24	102
2006, 1476	28	74	102
2006, 1841	30		
2006, 1842	30	<i>Fouilles de Delphes (FD)</i>	
2006, 1844	30	III 1, 555	17
2008, 1753	29		
2014, 1657	30	<i>Inscriptiones Graecae (IG)</i>	
2015, 1903	30	XII 4,2 983	101
<i>Corpus Inscriptionum Graecarum (CIG)</i>		<i>Inscriptions grecques et latines de la Syrie (IGLSyr)</i>	
III 5361	102	III 1,718	26
III 5362	102	III 1,762	32
<i>Corpus Inscriptionum Latinarum (CIL)</i>		III 1,768	31
III 14165,14	32	III 1,813	33
III 412	21		

III 1,836	32	<i>Prosopographia Imperii Romani (PIR²)</i>
III 1,837	37	M 58 31
III 1,846	33	R 117.119 32
III 1,987	17	S 970 32
III 1,6046	17	339 104
		592 101
<i>Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes (IGR)</i>		<i>Papyri from Tebtunis (P. Tebt.)</i>
III 174–175	28	I 32 101
		III 1,700 101
<i>Die Inschriften von Ephesos (I. Eph.)</i>		<i>Urkunden des Politeuma der Juden von Herakleopolis (P. Polit. Jud.)</i>
II 413–418	25	Jud 101
II 419	25	
<i>Inscriptions grecques du Fayoum (I. Fayoum)</i>		<i>Roman Military Diplomas (RMD)</i>
II 121	102	I 4 30
		I 55 30
<i>Die römischen Steininschriften aus Köln (IKoeln²)</i>		III 189 30
274	31	V 329 30
		V 454 30
<i>Inscriptions grecques de l'Égypte et de Nubie au Musée du Louvre (I. Louvre)</i>		<i>Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten (SB)</i>
22	101	II 6664 101
		VIII 9812 101
<i>Inscriptiones Latinae Selectae (ILS)</i>		<i>Senatus consultum de Cn. Pisone patre (SCPP)</i>
Dessau 2683	36	10 32
Dessau 8967	32	33–35 16
Dessau 9198	28	54ff. 16
		120–121 32
<i>La Prose sur pierre dans l'Égypte hellénistique et romaine (I. Prose)</i>		<i>Supplementum Epigraphicum Graecum (SEG)</i>
25	101	2,871 101
<i>Inscriptions of Stratonikeia (I. Stratonikeia)</i>		17,528 21
149	102	17,759 20
352	102	20,324 21
666	102	27,283 17
<i>Jewish Inscriptions of Graeco-Roman Egypt (JIGRE)</i>		35,1483, I. A41 107
39	101	35,1483, I. A47 107
		35,1483, II. A21–29 107
		35,1483, II. B27–28 107
<i>Orientis Graeci Inscriptiones Selectae (OGIS)</i>		55,1280 21
2,737	101	<i>Inscriptiones Judaicae Orientis (IJO)</i>
		Syr 73 71

Sachregister

- Abraham 199, 210, 229, 231, 248, 265, 291, 314
- Ägypten 19, 23, 24, 27, 40, 96, 103, 109, 110, 114, 150, 151, 158, 160, 166, 172, 180–181, 201, 206, 208, 210, 212, 312, 361
- Akropolis 46, 64, 68
- Alexandria 27, 51, 65, 73, 79, 92, 99–101, 103, 108–111, 123, 157, 167, 168, 173–174, 177–181, 191, 201, 213, 216, 224, 279, 298, 315, 317, 361, 369, 377
- Amanus Gebirge 206–207, 209–213
- Antijudaismus 220
- Antiochener 19, 23, 134, 140, 142–146, 225, 302, 307, 309, 311, 313, 319, 321, 322, 329, 336, 338
- antiochenisch 2, 5, 8, 10, 33, 37, 46, 65, 128, 134, 135, 136–139, 143, 146, 152, 190, 223–224, 230, 234–235, 243, 248–250, 255, 267, 269–270, 276, 280–285, 292, 294–297, 301, 302, 312, 319, 323–325, 327, 334, 336, 343, 349, 377, 389, 391, 392, 407, 412
- ~er Konflikt 2, 7, 8, 222, 253–254, 261, 267, 270, 276, 338–339, 342, 350–351, 355
- ~e (christliche) Theologie 412
- ~er Zwischenfall 222, 270, 283–284, 286, 289–290, 294–295, 297, 302, 327, 328, 330, 336, 345
- Antiochia 1–10, 13–27, 29–32, 34–43, 49, 51, 53–55, 57, 59–63, 65–68, 71–75, 77, 80, 82, 87, 92, 95–100, 102–115, 117–124, 127–129, 131–132, 134–137, 139–142, 144–146, 149, 150–153, 155, 156–163, 165–170, 173–183, 185, 187–192, 197, 201, 203–205, 207, 209, 211–213, 216, 221, 223–226, 228–231, 233–236, 248–251, 254–257, 260, 267–271, 273, 276, 278–284, 286–287, 289–290, 293–298, 300, 301–305, 307–330, 334, 349, 360, 371–372, 374, 376–377, 382, 386–387, 390–395, 397–398, 407–408, 411–412
- Christengemeinde/Ekklesia 223, 227, 319, 334, 336
- zweites ~ 255
- Antiochus 28, 72, 95–96, 98, 100, 103, 106, 111–112, 122, 132, 158–159, 162–164, 167, 169, 173, 176–177, 179, 181–183, 193–194, 197–199
- Antisemitismus 220
- Apamea 39, 50, 71–73, 77, 79, 82–85, 87–90, 92–93, 116–117, 209, 210, 212–213, 310, 369–370, 372
- Apostel 9, 220, 221, 222, 223, 224, 231, 249, 254, 259, 282, 303, 308, 315, 319, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 335, 336, 338, 339, 345, 355
- ~dekret 8, 283, 289, 295, 328, 330, 338, 339, 346, 355
- ~konvent 220, 235, 251, 254, 261, 266, 268, 272, 276, 281–282, 286, 289, 296–297, 301–302, 338
- ~konzil 8, 116, 313, 321, 325
- Gemeinde~ 324
- Archisynagogos 87–88
- Arcosolium* 75, 78, 80–81, 88
- Argumentation 7, 9, 62–63, 190, 202, 239, 251, 254–255, 259, 261–262, 267, 269, 271, 277–278, 337, 341, 351, 353–355, 370
- Arianer 408
- ~rede 409
- Ariomaniten 408
- Auferstehungsevangelium 233, 235–236, 251
- Aufstand 5, 18, 28, 29, 137, 143–146, 284, 340

- Barnabas 2, 8, 223, 234–235, 250, 253, 255–258, 261, 266, 268, 273, 275–277, 295–296, 314–317, 320–327, 329, 334–335, 337–339, 347, 357, 360
- Basileia 5, 42, 48–50, 133–134, 144
- Beschneidung 226, 228, 237, 253–257, 261, 262, 267, 270, 276, 281–286, 292, 294, 300, 310, 315, 325–328, 337, 345, 353, 355
- Bestattung 75–80, 87, 88, 214, 215
– ~sriten 214
- Beth Shearim 4, 74–75, 80–82, 87, 88
- Bischof 9–10, 73, 297, 308, 319, 348–351, 358, 373–374, 376, 377–379, 382–384, 395, 397, 398
- Bürgerrecht 5, 138, 98–100, 104, 108, 139–140, 147, 166–168, 170, 172–175, 177–181, 184, 225
- Caesarea Maritima 33, 36, 310, 313, 329
- Charonion 48, 173
- Christ 6, 70, 72–74, 86, 92, 93, 117, 170, 188, 192, 204, 226, 229–230, 233–234, 236, 238–239, 241–243, 247, 249, 250–251, 278, 281, 308, 315, 317–319, 322–323, 352–354, 363–365, 368, 371–373, 376, 379–380, 382, 386, 388
– ~enname 250, 317–319
– ~entum 1–4, 7–9, 15, 115, 124, 170, 188, 190, 192, 219, 223–224, 226, 230, 238, 278, 279, 282, 284–285, 295, 297, 301, 302, 307, 309, 315, 333–334, 336, 339, 340, 343, 349, 351–356, 385, 388
- Christologie 10, 319, 391–393, 395–397, 399, 401, 406–408, 410–412
– antiochenische ~ 391–392
– Einwohnungs ~ 411
– häretische ~ 397
– heterodoxe ~ 397
– miaphysitische ~ 406
– monarchianische ~ 392
- Christus–Nachfolger 386, 390
– jüdisch 385, 390
– nicht–jüdisch 390
- Chronologie 21, 45, 91, 313, 349
- Damaskus 8, 27, 82, 209, 223, 232–233, 249, 300–301, 305, 313, 315–316, 322, 340, 359, 360
- Daphne 6, 18, 40, 47, 48, 62, 64, 68, 72–73, 130, 133, 137, 161, 209, 212
- Demiurg 353, 410
- deuteronomistisch 241, 244, 246, 247
– ~es Geschichtsbild 246
- Didache 8, 9, 116, 280, 283, 290, 295–296, 303–304, 319, 341, 343–348, 356–372
- Doctrina Apostolorum* 357, 361–362
- Doketismus 350, 392
- Doketisten 374, 409
- Entsagung 363
– sexuelle ~ 363
- Epiphaneia 3, 41, 43, 50, 67, 132
- Epitome 358, 408–409, 411
- Erwählungstheologie 7, 220
- ethnisch 74, 100, 101, 106, 117, 120, 121
- Ethnizität 117
- Ethos 185, 190, 195, 203
- Euphrat 13, 18, 21, 24, 29, 34, 165, 170, 206, 210, 214, 225
- Euseb von Cäsarea 397
- Eustathius von Antiochia 10, 392, 408, 409, 410, 411, 412
- Evangelium 1, 8, 221, 230–233, 235–238, 248–249, 251, 253, 256–257, 259–264, 266–267, 269–272, 274–277, 284–285, 295, 297, 298, 301–303, 308, 326, 335–337, 341, 344, 352–354, 356–358, 360, 367, 383, 388
– ~sverkündigung 220, 227, 231, 234, 247, 256, 259–260, 263, 269, 277
– Matthäus~ 292, 302, 358, 360, 365–367, 372, 389, 390
- galiläisch–syrisches Grenzgebiet 360
- Gebot *siehe auch* Tora 7, 86, 87, 116, 173, 200, 206, 211, 213, 228, 281, 286–288, 292, 310, 315, 345, 348, 351, 359, 363, 364–369, 371–372
– Ritual~ 312
– Speise~ 9, 268, 281–283, 289–290, 294–295, 318, 345, 353, 369
- Gemeinde 1–4, 6–9, 21–22, 25–26, 30, 38, 69, 70, 191–192, 219, 221–228, 231–239, 243, 253–254, 258–262, 265–272, 276–278, 280–285, 287, 289, 292, 294–300, 302, 304, 309, 311–313, 315–324,

- 326–329, 336–338, 340, 343, 347, 349, 393
 – ~n in Galatien 253, 337
 – Leitungsgremium der ~ 1, 8
- Germanicus 15–17, 32, 67, 318
 Gesetz 6, 23, 86–87, 96, 105, 107, 116, 136, 154–155, 159, 161, 168, 171–175, 181, 183–185, 194, 198–202, 205–206, 208, 211, 213–214, 230, 253, 261, 286–288, 300, 310, 326, 327, 334, 348, 350–351, 353, 355–356, 359, 363–369, 371, 372, 386
 – Agrar~ 205, 214
 – Gottes~ 199, 202
 – Reinheits~ 205, 206, 211, 286
 – Speise~ 116, 363, 368–369, 371–372
 – gesetzlicher Status 98, 102–103, 107, 110, 175, 216
- Gerosiarch 80, 82, 87
 Gottesfürchtige 193, 200, 226, 228, 229, 236, 248, 293, 294, 311, 314, 315
 Götze 116, 368–372
 Grab 74–75, 77–81, 87–88
 – Akeldama 3, 74–76, 78
 Grenze 9, 101, 143, 173, 206–210, 212, 215–216, 388
 – Liste der ~n von Eretz Israel 207, 212–213, 216
- hasmonäisch 72, 152, 178
 hazzan (Vorbeter) 79, 86–87
 Heiliger Geist 402
 Hellenisierung 117, 130, 146
 Hellenisten 8, 123, 135, 226, 281–282, 287–289, 293, 309–313, 315–316, 322, 337
 hellenistisch 1, 3, 5, 40–42, 44–47, 49–51, 55, 61–67, 69, 89, 102–104, 107, 128–131, 133, 177, 190, 192, 195–196, 198, 202–203, 230, 267, 293, 295, 347
 Heuchler 364
 Hieronymus 210–213, 377
 Historiographie 111, 225
 Homöer 406
 – homöisch 395
 Hypostase 391, 410
- Identität 1, 4, 74, 96, 99, 107, 113–114, 116–117, 119, 121, 175, 230, 270, 192, 199, 220, 225, 229, 236, 329, 344, 356, 386, 388
 – ~sbildung 69, 316, 318
 – religiöse ~ 74, 116, 117
 Inkarnation 392, 411–412
 Inschriften 3, 21, 28, 31–33, 36, 74–75, 77–82, 85–88, 101–102, 107–108, 160–161, 301, 310
 Israel 6, 33, 74, 116–118, 120–122, 199, 205–216, 231–233, 236, 241–244, 246–249, 251, 265, 290–291, 293, 299, 314, 337–338, 341–343, 347–348, 371, 375, 380
 – Eretz ~ 6, 205–216
 Israelit 116, 206, 242, 244
 – Nicht~ (ger) 116
 Ioudaismos 350–351, 379, 386–389
- Jakobus 227, 234–235, 238, 256–258, 266, 268, 273, 281–283, 290, 304, 321, 326–329, 334–335, 337–338, 340, 343, 348, 353–354
 – Herrenbruder ~ 234, 281–282, 321, 326, 328, 340
 Jerusalem 2, 5, 7–8, 23, 27, 36, 70–71, 74–75, 77–80, 82, 85, 95, 103, 105, 114, 118, 122–123, 135, 137–138, 146–147, 150–154, 156, 158–161, 164, 166, 168, 172, 174, 180, 184, 187, 205, 213, 225–227, 230–231, 233–236, 238, 243, 249, 251, 253–255, 258–268, 270–278, 281–282, 287–289, 293, 295–296, 300, 307–317, 320–322, 324–329, 334, 337–338, 340, 342, 353, 357, 369, 376
 Jesus von Nazareth 219, 228, 232, 235, 243, 248, 310
 Joch des Herrn 116, 362–363, 365–366
 jüdisch 2–7, 9, 23, 28, 69, 71–74, 77, 79–80, 86, 89, 92–93, 96–100, 102–124, 149, 136–140, 144, 177, 181–182, 187–196, 198–204, 206, 208, 211–216, 220–221, 224–226, 228–238, 241–242, 244, 247–251, 253, 257, 260, 262, 265, 267–270, 279–281, 283–285, 288, 291–295, 298–299, 304, 310–317, 323, 326–327, 329, 353–354, 357, 359, 360, 362–367, 371–372, 374, 385–386, 388–390

- ~e Diaspora 2, 6, 7, 69–71, 73–75, 80, 82–83, 96, 118, 120, 139, 201, 204, 214, 221, 225, 227–229, 234–235, 265, 272, 300, 315, 327, 329, 339, 342, 344, 347, 363, 371
- Judäa 5, 27, 30, 35–36, 136–137, 143, 146, 221, 231, 237–238, 243, 262, 292, 299, 314–315, 317, 322, 325–326, 334, 338, 340
- Judäer 101, 128, 144, 150, 152–160, 162–171, 173–184, 192, 204, 221, 262, 334–335, 337, 339–340, 342–343, 348, 352–353, 356
- Judaisierer 72, 374, 385–387
- Juden/jüdisch 1, 5–6, 10, 23, 35, 135–140, 144, 188, 190–192, 194–195, 197, 201–202, 204, 220–221, 223–233, 235, 237–249, 257, 264, 266, 268, 271, 281–283, 287–289, 291–296, 298, 300, 309, 311, 313, 317, 326, 327
- Judentum 2, 5, 71–73, 97, 115–118, 121, 136–139, 144, 146, 170, 182, 188, 190, 192, 198, 202, 219–221, 224–226, 228–229, 232–233, 235–236, 242, 245, 247–248, 268, 279, 281–284, 286, 292, 294–295, 298–300, 310, 315, 323, 340–343, 347, 349–351, 364–365, 369, 371, 385–386, 388
- Konversion zum ~ 347
- Kaiser 3, 13–15, 18–27, 29–31, 34–38, 67, 106, 136, 152–155, 157, 179, 225, 234, 250, 253, 398, 408
- Augustus 13, 15, 18, 22–23, 27, 36–37, 65–66, 105, 110, 149–150, 153, 298
- Aurelian 398–399, 407–408
- Caligula 23, 68, 111, 316–317, 319
- Caracalla 19–21, 106
- Claudius 20, 28, 68, 108–110, 113, 154, 157, 180, 320
- Hadrian 17, 20, 24–25, 35
- Julian Apostata 312, 353
- Tiberius 15–17, 22–23, 32, 43, 45, 65–67, 160, 173, 190
- Titus 17, 31, 95–96, 113, 136, 156, 157, 159, 160–161, 164–166, 170, 174, 180, 224–225, 234–236, 255–256, 258, 261–262, 325–326, 376, 381, 385
- Trajan 13–14, 17–18, 23, 25, 28–30, 35, 37, 107, 250, 377
- Vespasian 17, 25, 29, 31, 35, 37, 151, 156–157, 159, 160–162, 164, 169, 182, 234, 329
- Katechese 358, 360
- Tauf~ 358, 360
- Kirche *siehe auch* Gemeinde 71–73, 83–85, 88–93, 117, 284, 300, 358–360, 370–371, 374–375, 379–380, 382–385, 387, 390
- Kleinasien 43–44, 130, 132, 167, 174, 201, 222, 235, 260, 315, 324, 329, 349, 361, 373–374, 376, 380, 382–384, 387, 389–390
- Kollekte 8, 320–321, 324, 327, 336
- Krieg 82, 105, 109, 112–113, 146, 151, 154–155, 157–158, 161–162, 167, 169, 173–176, 184–185, 300
- jüdischer ~ 149, 185, 191, 317, 326
- Kritik 123, 358, 365, 375, 378, 385, 390
- institutionelle ~ 123
- Lehrer:innen 250, 253, 262, 270–271, 295, 309, 319–322, 324, 335, 338, 343, 346, 394
- Leo der Große 391
- Libanios 26, 41–42, 69, 130–132, 134–135, 177, 192
- loculus* 75, 78–80
- Logos 10, 392, 399, 401–402–404, 406–412
- Lukas 2, 8, 117, 123, 150, 232, 282, 287, 293, 300, 307–316, 318, 320–330, 342, 358, 367
- Mahl
- ~gemeinschaft/Tischgemeinschaft 2, 229, 255, 267–269, 273–274, 276, 283, 290, 293–295, 338
- Markion 9, 352–353, 356
- Märtyrerverehrung 188, 190, 203
- Martyrium 9, 88–90, 187–188, 190, 193–195, 197, 249, 319, 349, 394
- Menora 71, 74, 80, 85
- Migration 118
- Militär 13, 21, 26, 31, 101–103, 112, 129, 132, 153–154, 156, 159, 175–176, 178, 191, 374

- Minderheitenrechte 175
 Mischna 77, 80, 206, 213, 225
 Mission
 – christliche 242
 – Völker~ 6, 221, 223–224, 234, 239, 242, 245, 248–249, 255, 282–283, 287, 291–292, 295–297, 310–311, 314, 316, 325–326, 328
 Mittelplatonismus 196
 Nächstenliebe 287, 345, 348
 Nestorius 391, 396, 400–402, 407, 411–412
 – nestorianisch 391, 400
 Opferfleisch 335
 – Götzen~ 283, 295, 328, 338–339, 344, 346, 368–369, 371
 Orontes 1, 3, 26, 30, 37, 39–40, 42, 47–48, 52, 61–62, 68–69, 77, 82, 92, 127–128, 130–131, 136, 146–147, 173, 188, 210, 212, 222, 307
 – ~insel 33, 41, 63, 69, 134
 Ossuarium 75, 77–80, 213
 Paideia 6, 198
 Parmenios 61, 131
 – ~schlucht 40, 42, 52, 65–66, 68
 Parting of the Ways 9, 249, 364, 373, 385–386, 388–389
 Paulus 2, 6–9, 117, 119, 122–123, 188–191, 202, 219–224, 227, 232–239, 241, 243, 248–249, 251, 253, 254–278, 281, 285, 288–290, 295–298, 300–303, 307, 310, 313–330, 333–340, 343, 345, 347, 350–356, 369–372, 374–377, 379–385, 387–390
 – vorpaulinische Tradition 219, 249
 – Israelthematik 220
 – Verkündigungstätigkeit 2, 253–254, 260, 263–266, 268–269, 271, 274–277
 Paul von Samosata 10, 392, 395–402, 405–408, 410–412
 Petrus 2, 7, 69, 222, 224, 227, 232, 234–235, 238, 255–258, 262, 264–277, 280–282, 284–285, 289, 296–298, 302, 304, 308, 310–311, 316, 319, 320–322, 325–328, 330, 334–335, 337–339, 343, 348, 350, 352–354
 – Verkündigung 1, 7, 8, 221, 227, 235, 241, 248–249, 251, 254–255, 259, 261–264, 267, 269–273, 277, 288, 293, 296, 314, 336–337, 347, 355
 Pharisäer 116, 228, 260–261, 281–282, 299–300, 304, 310, 327, 340, 342, 344, 360, 365–366
 Philosophie (φιλοσοφία) 6, 120, 187, 190, 192–196, 198, 202–203, 350
 – göttliche 195
 Pluralismus 118
 – religiöser ~ 118
 Pneuma 392, 409
 polis 5, 19, 39, 69, 132, 135, 140, 150, 152–153, 155–156, 162–172, 174–175, 179, 182–183, 191, 250
 Politeia 170
 Politeuma (πολίτευμα) 99–103, 139, 171, 175–177, 191
 Polycarp 319, 349, 373–374, 376–379, 382–383
 Porphyrius 8, 352–353
 Präexistenz 405, 411
 Prokurator 31, 36, 37
 Prophet:innen 7, 200, 239–240, 242–244, 247, 294, 303, 308–309, 320–324, 329, 346–347, 350, 355, 358, 372, 387–389
 – Agabos 308, 320
 Proselyt 221, 226, 245, 309–310
 – Nikolaos aus Antiochia 8, 227, 231, 309
 Reinheit 6, 226, 268, 339, 342
 – ~svorschriften *siehe auch* Gesetz 248, 286, 355–356
 Religionskultur 238
 – hellenistisch-römische ~ 1, 97, 116, 120, 122, 124, 153–154, 196, 198, 202
 römisch 1, 3–5, 14–16, 21, 23–24, 27–29, 31–33, 36–37, 45, 62–66, 69, 72, 80, 86, 91, 95–98, 100–107, 110–114, 116–117, 124, 127, 134, 136, 142, 150, 152–155, 157, 161, 163, 166–168, 170–171, 174, 176–178, 180, 184–185, 190–192, 196, 198, 201, 208, 215, 262, 265, 284, 308, 313, 315, 318, 326, 340, 373, 376, 379, 402, 408
 – kaiserzeitlich/imperial 13, 15, 29, 37, 73, 96–98, 102, 104, 107–109, 111–114, 152–153, 159–160, 169, 170, 175, 207

- Sabbat 95, 112, 169, 205, 225, 228, 294, 342, 351, 366, 387
- Säulen 22, 26, 256, 258, 263, 265–266, 269, 272–273, 275, 277, 282, 327, 337
– drei ~ 258
- Seleukia Pieria 35, 39, 40, 42, 44, 47, 50, 62, 68, 129–130, 145, 177
- Seleukiden 14, 33, 39, 132–133, 136, 146,
- Separation 115, 117, 378, 385
– ~sprozess 117
- Silpios 40, 44, 46–48, 50, 52, 64, 128, 130–131
– ~hang 3, 40, 43, 66
- Speise *siehe auch* Gebot 268, 289–290, 295, 339, 342, 344
– ~tabus 293, 394
- Stadt 1–5, 8, 13–15, 17–27, 29–34, 36–43, 45–52, 59, 61–62, 64–71, 75, 77, 80, 82, 92, 95–104, 106–114, 117–118, 122, 127–137, 139, 141–147, 150, 152, 154–158, 166–167, 173, 177–181, 184, 188, 190–191, 201, 208–209, 211–212, 216, 222, 224, 227, 229, 231–235, 237, 266, 279, 283, 298, 300–301, 304–305, 307–308, 310, 313, 315–316, 318–320, 325, 329–330, 340, 349, 360, 375, 407–408
– griechische ~ 98, 100, 107, 110, 112, 114, 139, 177
– ~entwicklung 3, 40, 43, 52, 59, 128
– ~gründung 40, 48, 51
– ~mauer 44, 46–47, 49, 67, 131
- Statthalter 16, 19, 25–37, 62, 229, 235, 243, 318
- Staurin 3, 45–49, 51–52, 56–57, 64, 69, 128
- Stephanus 170, 212, 227, 230–231, 244, 249, 281–282, 287–288, 309, 311, 316
– ~kreis 7, 227, 230–234, 236, 248, 250, 293, 309, 313
- Streit 20, 222, 253–254, 290, 294, 326–329, 334–337, 352–354, 391–392, 395–396, 400, 407–408
– nestorianischer ~ 391, 400
– trinitarischer ~ 395–396, 407–408
- Synagoge 4, 5, 69, 72–74, 79, 82–85, 87–89, 92–93, 7, 103–105, 115, 118–122, 124, 137–39, 161, 187, 207, 224, 227–229, 233–234, 248, 250–251, 281, 288, 293–294, 299, 310–313, 315–316
– Diaspora~ 6, 221, 224–225, 228–229, 248, 250
– öffentliche ~ 119–120
– ~ mit Vereinsstatus 120, 122
- Syrien 3, 6–8, 13–21, 23, 26–32, 35–37, 42, 62–63, 71–75, 77, 78–80, 82, 89, 95, 98, 102, 109–110, 130, 135, 137, 141–142, 145–146, 149–153, 155–158, 160–162, 164, 166, 168–169, 171, 173–174, 176–179, 182, 184, 205–214, 216, 224, 229, 231, 234, 279, 298, 300, 302–305, 310, 313–315, 319, 322, 329, 334, 336, 340, 343, 357, 360–361, 371–372, 374–375, 380, 389–390, 408
- Tafel 96, 113, 176
- targumische Tradition 208–213
– palästinisch~ 205, 207
- Taurusgebirge 132, 209–212
- Tetrapolis 41, 129, 177
- Theodoret von Kyros 408
- Theophilus 23, 308, 313, 330
- Tora *siehe auch* Gesetz 6, 7, 9, 74, 79, 83–85, 116–117, 119, 139, 190, 195, 197–204, 207, 221, 226, 228, 230–234, 236, 242, 248, 251, 254–255, 281–283, 285–290, 299, 304, 334, 336–343, 345, 347, 350–351, 355–356, 363–368, 370–371, 388
- Tosefta 205, 207
- Tugend 194–195, 199, 201, 244, 274
– Kardinal~ 193, 200
- Verein 5, 97, 102, 104–107, 109, 120–123
– freiwillige ~e 115, 124
- Völker 117, 121–122, 206, 283, 313, 363–364, 369, 371–372
- Vollkommenheit 341, 343–345, 347–348, 351, 357, 368
- Zentrum 3–4, 6, 13–21, 26, 33, 35, 38, 128, 132, 199, 234, 279, 284, 301, 348
- Zwei-Wege-Lehre 357